

# **Studiengangsspezifische Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Elementarbildung der Pädagogischen Hochschule Weingarten**

**vom 22. Juli 2016**

*Aufgrund von § 8 Abs. 5 i.V.m. § 32 Abs. 3 Satz 1 des Landeshochschulgesetzes (LHG) vom 1. Januar 2005 (GBl. S.1) in der Fassung vom 1. April 2014 (GBl. S. 99) hat der Senat der Pädagogischen Hochschule Weingarten gemäß § 19 Abs. 1 Nr. 9 LHG am 22. Juli 2016 die nachfolgende Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Elementarbildung beschlossen. Der Rektor der Pädagogischen Hochschule Weingarten hat am 22. Juli 2016 seine Zustimmung erteilt.*

## **I. Studiengangsspezifische Regelungen**

### **§ 1 Geltungsbereich, allgemeiner Verweis**

- (1) Die studiengangsspezifische Studien- und Prüfungsordnung für den nicht kooperativen Bachelorstudiengang Elementarbildung der Pädagogischen Hochschule Weingarten regelt die studiengangsspezifischen Merkmale des Studiengangs. Darüber hinaus sind die allgemeinen Regelungen der Studien- und Prüfungsordnung der Pädagogischen Hochschule Weingarten für nicht kooperative Bachelorstudiengänge – Allgemeiner Teil vom 22.07.2016 anzuwenden.
- (2) Die Studiengangsspezifische Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Elementarbildung der Pädagogischen Hochschule Weingarten enthält als Anlage 1 das Modulhandbuch.

### **§ 2 Ziel des Studiums**

- (1) Der erfolgreiche Abschluss des Studiengangs (Bachelorprüfung) bietet eine berufliche Qualifikation für den Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bildungswesen und in der betrieblichen Bildungsarbeit. Die Bachelorprüfung besteht aus studienbegleitenden Modulprüfungen und der Bachelormodulprüfung (Bachelorarbeit). Die Bachelorprüfung sichert den Standard im Hinblick auf den Stand der Wissenschaft und die Anforderungen der beruflichen Praxis.
- (2) Wer das Bachelorstudium Elementarbildung erfolgreich abgeschlossen hat, ist nach § 36, Abs. 6 LHG berechtigt, die Berufsbezeichnung »Staatlich anerkannte Kindheitspädagogin« oder »Staatlich anerkannter Kindheitspädagoge« zu führen.

### **§ 3 Umfang, Inhalt und Abschlussgrad**

- (1) Im Bachelorstudiengang „Elementarbildung“ wird der akademische Grad „Bachelor“ mit dem Ordnungsmerkmal „of Arts“ und der Abkürzung „B.A.“ verliehen.
- (2) Der Studiengang wird als Vollzeitstudiengang studiert. Die Regelstudienzeit im Vollzeitstudiengang beträgt einschließlich der Fertigstellung der Bachelorarbeit 6 Semes-

ter. Die Studienordnung und das Lehrangebot sind so gestaltet, dass die Bachelorprüfung bis zum Ende des 6. Semesters abgeschlossen werden kann.

- (3) Der Gesamtumfang der für den erfolgreichen Abschluss des Studiums erforderlichen Lehrveranstaltungen beträgt in der Regel 100 Semesterwochenstunden. Zusammen mit der Bachelorarbeit werden insgesamt 180 Anrechnungspunkte (ECTS-P) erworben.
- (4) Die für den erfolgreichen Abschluss des Studiums erforderlichen Module im Pflicht- und Wahlbereich, die zugehörigen Studien- und Prüfungsleistungen, die Anrechnungspunkte sowie die Gewichtung der Prüfungen ergeben sich aus § 5.
- (5) Die Einzelheiten sind im Modulhandbuch des Studiengangs Elementarbildung geregelt, das als Anlage Teil dieser Studien- und Prüfungsordnung ist.

#### § 4 Umfang anrechenbarer Leistungen

Außerhalb des Hochschulbereichs erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten gemäß § 23 Absatz 4 der Studien- und Prüfungsordnung der Pädagogischen Hochschule Weingarten für Bachelorstudiengänge – Allgemeiner Teil können auf die Module 1-17 höchstens im Umfang von 50% angerechnet werden.

#### § 5 Gewichtungsfaktor der Modulnoten

Nr.	Pflichtmodul	Prüfungsleistung	ECTS-P.	Gewichtung
1	PPG 1	Mündl. Prüf. (20) oder Portfolio	9	9
2	PPG 2	Klausur (120) oder mündl. Prüf. (20)	12	12
3	PPG 3	Mündl. Prüf. (20) oder Portfolio oder Klausur (120)	12	12
4	PPG 4	Mündl. Prüf. (20) oder Projektarbeit oder Klausur (120)	12	12
5	PPG 5	Mündl. Prüf. (20) oder Portfolio	12	12
6	DOM 2_ÄB	Mündl. Prüf. (15) + Vorbereit. (15) oder Klausur (90) oder Portfolio	9	9
7	DOM 3_SLB	Mündl. Prüf. (20) mit schriftl. Prüfungsvorbereit. (Portfolio)	9	9
8	DOM 4_MB	Lerntagebuch mit Präsentation (20 Minuten) <b>oder</b>	9	9

		Klausur (90 Minuten) <b>oder</b> mündl. Prüfung (20)		
<b>9</b>	BSM	Klausur (120) <b>oder</b> mündl. Prüf. (20) <b>oder</b> Projektarbeit (20 S.),	12	12
<b>10</b>	PRA_EB 1	Praktikumsbericht	12	12
<b>11</b>	PRA_EB_2	Praktikumsbericht	15	15
<b>12</b>	BA-EB_WissGL	Ohne Prüfung	6	0
<b>13</b>	BA-EB_METH	Mündl. Prüf. (20) <b>oder</b> Klausur (120) <b>oder</b> Pro- jektarbeit	9	9
<b>14</b>	BAM	Bachelorarbeit	15	15
Wahlpflichtmodule				
<b>15</b>	DOM 1_WPM_GB oder DOM 1_WPM_/Reli_Mu	Klausur (90) oder Mündl. Prüf. (15) + Vor- ber.(15) <b>oder</b> mündl. Prüf. (20) <b>oder</b> Hausarbeit (18- 20 S.) <b>oder</b> Portfolio (18- 20 S.)	9	9
<b>16</b>	WPM_SP oder WPM_SB oder WPM_U3	Portfolio <b>oder</b> mündl. Prüf. (20) Oder Portfolio <b>oder</b> mündl. Prüf. (20) <b>oder</b> Klausur (60) oder Portfolio	9	9
<b>17</b>	WPM_INK oder WPM_EM	Klausur (90) <b>oder</b> mündl. Prüfung (20) <b>oder</b> Portfo- lio Oder Mündl. Prüf. (15) + Vor- ber.(15)	9	9

Die Endnote errechnet sich aus der Summe der Noten jeder Prüfungsleistung multipliziert mit dem entsprechenden Gewichtungsfaktor geteilt durch 174:  $\sum (\text{Noten der Modulprüfungen} \times \text{Gewichtungsfaktor}) : 174 = \text{Endnote}$

## **II Übergangsregelung**

### **§ 6 Übergangsregelung**

- (1) Die studiengangspezifische Studien- und Prüfungsordnung für den BA Elementarbildung findet erstmals Anwendung auf Studierende, die ihr Studium zum WS 2016/17 aufgenommen haben.  
Für Studierende, die ihr Studium vor dem WS 2016/17 aufgenommen haben, gilt die Studien- und Prüfungsordnung des Bachelorstudiengangs Elementarbildung in der vor dem Tag des Inkrafttretens dieser Studien- und Prüfungsordnung geltenden Fassung noch bis 30.09.2020 (1,5fache Regelstudienzeit) Anwendung.
- (2) Studiengänge, deren Bachelorabschluss gleichzeitig zum „staatlich anerkannter Kindheitspädagoge oder Kindheitspädagogin“ qualifizieren, sind verwandte Studiengänge im Sinne des § 60 Abs. 2 Ziffer 2 LHG. Wenn der Prüfungsanspruch in einem dieser Studiengänge erloschen ist, so ist die Zulassung zu einer studienbegleitenden Modulprüfung zu versagen. Gleiches gilt für die Zulassung zur Bachelorarbeit.

## **III Inkrafttreten**

### **§ 7 Inkrafttreten**

Diese Studien- und Prüfungsordnung tritt am ersten Tag des auf ihre Bekanntmachung folgenden Monats in Kraft.

Weingarten, 22. Juli 2016

gez.

Prof. Dr. Werner Knapp  
(Rektor)

Anlage 1

# **Elementarbildung** mit dem Abschluss Bachelor of Arts

---

## Modulkatalog

<b>Modul</b> PPG 1	<b>Titel des Moduls:</b>	Bildung und Erziehung I	
	<b>Studiengang:</b>	Elementarbildung	
	<b>Abschlussziel:</b>	Bachelor of Arts (B.A.)	
	<b>Kompetenzbereich:</b>	Pädagogische und Psychologische Grundlagen	
<b>Workload:</b> 270 h	<b>Präsenzzeit:</b> 90 h	<b>Selbstlernzeit:</b> 180 h	<b>ECTS-P. gesamt:</b> 9
<b>Art des Moduls:</b>			
	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul		
<b>Lage im Studium:</b>	1. Semester		
<b>Häufigkeit:</b>	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester		
<b>Dauer:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Einsemestrig <input type="checkbox"/> Zweisemestrig		
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Prof. Dr. Susanna Roux, <a href="mailto:roux@ph-weingarten.de">roux@ph-weingarten.de</a>		
<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Vorlesung</b>  Pädagogik der (frühen) Kindheit  Fach: Erziehungswissenschaft	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h
		Aufwand für Selbststudium	60 h
		Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch
		Lage	1. Semester
		ECTS-P	3
		<b>Seminar</b>  Einführung in die elementarpädagogische Didaktik  Fach: Erziehungswissenschaft	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)
	Aufwand für Selbststudium	60 h	
	Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch	
	Lage	1. Semester	
	ECTS-P	3	
	<b>Seminar</b>	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h

	Praxisrelevante Kompetenzen von Elementarpädagogen	Aufwand für Selbststudium	60 h
	Fach: Erziehungswissenschaft	Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch
		Lage	1. Semester
		ECTS-P	3
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	keine		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Aktive Mitarbeit (z.B. Gruppenarbeit, Vorstellen eines Beispiels) und regelmäßige Teilnahme. Leistungspunkte werden nach erfolgreicher Erbringung der Prüfungsleistung vergeben.		
<b>Modulprüfung:</b>	Mündliche Prüfung (20 Minuten) <b>oder</b> Portfolio, wird zu Beginn des Semesters festgelegt.		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Bildet Grundlage für Modul PPG 3 sowie weitere Module im Kompetenzbereich Pädagogisch-psychologische Grundlagen; bereitet auf Pra-EB 2 vor.		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pädagogische und psychologische Grundbegriffe der Elementarbildung: Bildung, Lernen, Erziehung, Entwicklung, Sozialisation</li> <li>• Formen und Bereiche der Elementarbildung (Familie, Institutionen; Domänen)</li> <li>• Theorie-Praxis-Zusammenhang: Unterschied zwischen Alltagstheorien und erziehungswissenschaftlichen Theorien</li> <li>• Rechtliche Grundlagen (Überblick)</li> <li>• Geschichte der Elementarpädagogik: gesellschaftspolitische, kulturelle und soziale Einflussbedingungen; Bildungsreform; Überblick über Konzeptionen und Ansätze in familialen, institutionelle und außerinstitutionellen Kontexten</li> <li>• Theorie-Praxis-Zusammenhang und didaktische Grundlagen</li> <li>• Analyse von Alltags- und Gruppensituationen in Kindertageseinrichtungen unter lernanregender Perspektive: Initiierung von Lern- und Bildungssituationen (z.B. Rolle der Erzieherin, Raum- und Zeitstruktur, Materialien, Differenzierung und Integration/Inklusion, Beobachtung und Dokumentation von Lernprozessen, Gestaltung von Lern- und Bildungskontexten)</li> <li>• Elementare Spiel- und Lernformen sowie Spielförderansätze (u.a. Rollenspiel, Konstruktionsspiel, Funktionsspiel, Lernspiel)</li> <li>• fachpraktische Einführung in elementarpädagogische Handlungskontexte: Bedingungen der Entwicklung und des Lernens in der Elementarbildung</li> <li>• Analyse und Reflexion der eigenen Rolle in elementarpädagogischen Kontexten</li> </ul>		
<b>Kompetenzen/Qualifikationsziele des Moduls:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erwerben einen Überblick über (früh-)kindliche Erziehungs- und Sozialisationsthemen und -kontexte</li> <li>• erwerben einen Überblick über historische, bildungspolitische und ge-</li> </ul>		

	<p>sellschaftliche Grundlagen (früh-)kindlicher Erziehungs- und Sozialisationskontexte</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• erwerben ein erstes theoretisches und handlungsbezogenes elementarpädagogisches Orientierungswissen</li><li>• kennen und reflektieren didaktische Grundlagen zur Gestaltung von Lernsituationen in Theorie und Praxis</li><li>• lernen kennen, erproben und reflektieren Lernsituationen und deren Anwendungs- und Umsetzungsmöglichkeiten in elementarpädagogischen Kontexten</li><li>• kennen Bildungsprogrammatiken (z.B. den Orientierungs- und Bildungsplan) und können Lernsituationen darauf beziehen)</li></ul>
--	--



<b>Modul</b> PPG 2	<b>Titel des Moduls:</b>	Entwicklung und Diagnostik I		
	<b>Studiengang:</b>	Elementarbildung		
	<b>Abschlussziel:</b>	Bachelor of Arts (B.A.)		
	<b>Kompetenzbereich:</b>	Pädagogische und psychologische Grundlagen		
<b>Workload:</b> 360 h	<b>Präsenzzeit:</b> 120 h	<b>Selbstlernzeit:</b> 240 h	<b>ECTS-P. gesamt:</b> 12	
<b>Art des Moduls:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul			
<b>Lage im Studium:</b>	1. und 2. Semester			
<b>Häufigkeit:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester			
<b>Dauer:</b>	<input type="checkbox"/> Einsemestrig <input checked="" type="checkbox"/> Zweisemestrig			
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Dr. Marcia Schillinger, <a href="mailto:schillinger@ph-weingarten.de">schillinger@ph-weingarten.de</a> / Prof. Dr. Susanna Roux, <a href="mailto:roux@ph-weingarten.de">roux@ph-weingarten.de</a>			
<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Vorlesung</b>  Pädagogisch-psychologische Grundlagen der Elementarbildung  Fach: Erziehungswissenschaft	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h	
		Aufwand für Selbststudium	60 h	
		Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch	
		Lage	1. Semester	
		ECTS-P	3	
		<b>Seminar</b>  Einführung in die Diagnostik (Grundlagen)  Fach: Pädagogische Psychologie / Erziehungswissenschaft	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h
	Aufwand für Selbststudium	60 h		
	Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch		
	Lage	1. Semester		
	ECTS-P	3		
	<b>Seminar</b>	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h	

	Bereichsspezifische Entwicklung und Lernen	Aufwand für Selbststudium	60 h
	Fach: Pädagogische Psychologie / Erziehungswissenschaft	Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch
		Lage	2. Semester
		ECTS-P	3
		<b>Seminar</b>	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)
	Beobachten und diagnostizieren von Entwicklungsprozessen	Aufwand für Selbststudium	60 h
		Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch
		Lage	2. Semester
		ECTS-P	3
		Fach: Erziehungswissenschaft / Pädagogische Psychologie	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>			
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Aktive Mitarbeit (z.B. Gruppenarbeit, Vorstellen eines Beispiels) und regelmäßige Teilnahme. Leistungspunkte werden nach erfolgreicher Erbringung der Prüfungsleistung vergeben.		
<b>Modulprüfung:</b>	Schriftliche Klausur (120 Minuten) <b>oder</b> mündliche Prüfung (20 Min), wird zu Beginn des Semesters festgelegt.		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	PPG 3, 4, 5 bauen auf diesem Modul auf		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Entwicklungspsychologie</li> <li>• Theorien der kindlichen Entwicklung</li> <li>• Bereichsspezifische Entwicklung im Vor- und Grundschulalter: z.B. sozial-emotionale Entwicklung, kognitive Entwicklung, Moralentwicklung, Sprachentwicklung</li> <li>• Entwicklung und Lernen in der frühen Kindheit und im Vorschulalter: z.B. vorgeburtliche Entwicklung und Neugeborenenalter, Entwicklung im Säuglings-, Kleinkind- und Vorschulalter</li> <li>• Entwicklung und Lernen im Grundschul- und Jugendalter: z.B. Vorläuferfähigkeiten, kognitive Entwicklung und schulisches Lernen, Entwicklung von Interessen sowie Lern- und Leistungsmotivation, Pubertät und Identitätsentwicklung</li> <li>• Entwicklungsauffälligkeiten und Kinder mit besonderem Förderbedarf</li> <li>• Methoden der Entwicklungspsychologie</li> <li>• Grundlagen der Diagnostik</li> <li>• Methoden der Lern- und Entwicklungsbeobachtung (Beobachtungs-, Protokollierungs- und Auswertungsmethoden), Erstellen von Portfolios, Schuleingangsdiagnostik (inkl. Testdiagnostik)</li> <li>• Überblick über Beobachtungsverfahren; Kriterien für die Bewertung von Beobachtungsinstrumenten; Durchführung und Dokumentati-</li> </ul>		

<p><b>Kompetenzen/ Qualifikationsziele des Moduls:</b></p>	<p>on/Auswertung von Beobachtungen</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lernen entwicklungspsychologische Theorien kennen</li> <li>• erhalten einen differenzierten Einblick in zentrale Entwicklungs- und Lernprozesse sowie -bedingungen von der frühen Kindheit bis ins Jugendalter</li> <li>• erwerben entwicklungs- und lernpsychologische Grundlagen, welche als Basis für die Gestaltung einer entwicklungs- und lernanregenden Umgebung dienen</li> <li>• erwerben Grundlagen der Diagnostik</li> <li>• lernen entwicklungsdiagnostische Methoden, Formen und Anwendungsmöglichkeiten kennen</li> <li>• erwerben erste Fähigkeiten, Entwicklungs- und Lernprozesse zu erkennen und deren Voraussetzungen und Bedingungen zu analysieren</li> <li>• werden sensibilisiert für intra- und interindividuelle Unterschiede in Entwicklungs- und Lernvoraussetzungen und -prozessen</li> <li>• erkennen abweichende und verzögerte Entwicklungsverläufe</li> <li>• erwerben die Fähigkeit, Entwicklungs- und Lernvoraussetzungen, -bedingungen und -prozesse zu beobachten, zu analysieren und zu dokumentieren</li> <li>• führen eigenständige Beobachtungen durch und dokumentieren diese (u.a. anhand von Entwicklungsdokumentationen, Portfolios)</li> </ul>
--	--

<b>Modul</b> BA-EB_WissGL	<b>Titel des Moduls:</b>	Wissenschaftliche Grundlagen			
	<b>Studiengang:</b>	Elementarbildung			
	<b>Abschlussziel:</b>	Bachelor of Arts (B.A)			
	<b>Kompetenzbereich:</b>	Wissenschaftliche & Forschungskompetenz			
<b>Workload:</b> 180 h	<b>Präsenzzeit:</b> 60 h	<b>Selbstlernzeit:</b> 120 h	<b>ECTS-P. gesamt:</b> 6		
<b>Art des Moduls:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul				
<b>Lage im Studium:</b>	1. und 2. Semester				
<b>Häufigkeit:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester				
<b>Dauer:</b>	<input type="checkbox"/> Einsemestrig <input checked="" type="checkbox"/> Zwisemestrig				
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Prof. Dr. Susanna Roux, roux@ph-weingarten.de				
<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Seminar</b>  Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens  Fach: Erziehungswissenschaft	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h		
		Aufwand für Selbststudium	60 h		
		Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch		
		Lage	1. Semester		
		ECTS-P	3		
		<b>Seminar</b>  Präsentieren  Fach: Erziehungswissenschaft	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h	
	Aufwand für Selbststudium		60 h		
	Unterrichts-/Lehrsprache		deutsch		
	Lage		2. Semester		
	ECTS-P		3		
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>		keine		

<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Aktive Mitarbeit, Präsentation und regelmäßige Teilnahme; Leistungspunkte werden nach erfolgreicher Teilnahme vergeben
<b>Modulprüfung:</b>	Keine Prüfung
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Vorbereitung auf sämtliche Module und Prüfungsleistungen (z.B. Erarbeiten von Inhalten, Erstellen von Präsentationen, Erstellen von Portfolios, Praktikumsbericht; Bachelorarbeit)
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitstechniken im Studium</li> <li>• Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens (z.B. Lernen lernen)</li> <li>• Wissenschaftliche Arbeitsformen im Überblick (z.B. Referat, Portfolio, Hausarbeit, Ausarbeitung, Protokoll)</li> <li>• Informationsgewinnung und –Verarbeitung</li> <li>• Wissenschaftliche Literatur recherchieren, lesen, verstehen</li> <li>• Schriftliche Arbeiten zitieren, belegen</li> <li>• Literaturverzeichnisse anlegen</li> <li>• Wissenschaftliches Schreiben</li> <li>• Protokollieren, Referieren, Vortragen, Präsentieren, Moderieren, Diskutieren</li> <li>• Grundlagen der EDV</li> </ul>
<b>Kompetenzen/ Qualifikationsziele des Moduls:</b>	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lernen die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens kennen und aktiv anwenden</li> <li>• können unter Nutzung unterschiedlichster Quellen (z.B. Bibliothek, Internetquellen) nach wissenschaftliche Literatur recherchieren</li> <li>• können Inhalte aus wissenschaftlicher Literatur aufnehmen und verarbeiten</li> <li>• lernen, aus wissenschaftlichen Arbeiten zu zitieren</li> <li>• lernen, eine wissenschaftliche Arbeit zu strukturieren</li> <li>• erwerben Grundkompetenzen des wissenschaftlichen Schreibens, Protokollierens, Referierens, Präsentierens und Diskutierens</li> </ul>

<b>Modul</b> PRA-EB_1	<b>Titel des Moduls:</b>	Block- und Tagespraktikum	
	<b>Studiengang:</b>	Elementarbildung	
	<b>Abschlussziel:</b>	Bachelor of Arts (B.A.)	
	<b>Kompetenzbereich:</b>	Berufspraktische Kompetenzen	
<b>Workload:</b> 360 h	<b>Präsenzzeit:</b> 7 Wochen ganztägig in der Praktikumsstelle (270 h) + 30 h Seminar	<b>Selbstlernzeit:</b> 60 h	<b>ECTS-P. gesamt:</b> 12
<b>Art des Moduls:</b>			
	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul		
<b>Lage im Studium:</b>	1. und 2. Semester		
<b>Häufigkeit:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester		
<b>Dauer:</b>	<input type="checkbox"/> Einsemestrig <input checked="" type="checkbox"/> Zwisemestrig		
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Prof. Dr. Susanna Roux, <a href="mailto:roux@ph-weingarten.de">roux@ph-weingarten.de</a>		
<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Praktikum</b>  Blockphase (1. Semester) und Tagespraktikumsphase (2. Semester)	Aufwand für das Praktikum (Präsenz)	270 h
		Aufwand für Selbststudium	0 h
		Unterrichts-/Lehrsprache	
		Lage	1./2.. Semester
		ECTS-P	9
	<b>Seminar</b>  Begleitveranstaltung zum Praktikum  Fach: Erziehungswissenschaft und weitere beteiligte Fächer	Aufwand für das Praktikum (Präsenz)	30 h
		Aufwand für Selbststudium	60 h
		Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch
		Lage	2. Semester
		ECTS-P	3
<b>Voraussetzungen für</b>	keine formalen Voraussetzungen		

<b>die Teilnahme:</b>	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Anforderungsgemäßes Absolvieren des Praktikums in der vorab genehmigten Praktikumsstelle <sup>1</sup> ; Bestätigung der Praktikumsstelle; verpflichtende Teilnahme an den Praxisbegleitveranstaltungen; nachgewiesener Praktikumsbesuch durch beauftragte Lehrende; Erstellung eines Praktikumsberichts
<b>Modulprüfung:</b>	Projektarbeit (Praktikumsbericht)
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	für PRA-EB_2
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkundung des Arbeitsfelds und der Konzeption der Praktikumeinrichtung</li> <li>• gezielte Beobachtungen von Kindern</li> <li>• Formen der Dokumentation</li> <li>• Beziehungsgestaltung</li> <li>• Reflexion/Selbstreflexion der professionellen Rolle</li> <li>• Planung, Durchführung und Reflexion von Lernsituationen</li> <li>• Analyse und Dokumentation von Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen</li> <li>• erste Bildungsangebote zur Förderung von Lern- und Entwicklungsprozessen</li> </ul>
<b>Kompetenzen/ Qualifikationsziele des Moduls:</b>	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Bilder vom Kind und Grundzüge pädagogischer Ansätze</li> <li>• wenden Beobachtungsformen an</li> <li>• lernen die Bedeutung und Inhalte von Konzeptionen im pädagogischen Alltag kennen</li> <li>• lernen die Umsetzung des Orientierungsplans in der Praxis kennen</li> <li>• nehmen Beziehungen zu Kindern auf und gestalten diese</li> <li>• wenden Formen von Beobachtung und deren Dokumentation situationsangemessen an</li> <li>• beginnen, ihre Aktivitäten den jeweiligen Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen der einzelnen Kinder anzupassen</li> <li>• können eine Lernsituation mit Kindern didaktisch fundiert planen, durchführen und reflektieren.</li> <li>• planen und realisieren gezielte Bildungsangebote unter Berücksichtigung der kindlichen Lernvoraussetzungen sowie der Heterogenität von Kindergruppen.</li> <li>• planen, realisieren und dokumentieren ein Projekt bzw. eine Bildungsangebotsreihe mit einzelnen Kindern oder Kindergruppen</li> <li>• kennen die Konzeption und können diese präsentieren und erklären</li> <li>• beschreiben, dokumentieren und reflektieren im Praktikumsbericht die Einrichtung, die geplanten und durchgeführten Förderaktivitäten sowie ihre professionelle Rolle und ihre künftigen berufspraktischen Vorstellungen und Wünsche</li> </ul>

<sup>1</sup> Anforderung an Mentor\*innen sind eine einschlägige fachliche Berufsqualifikation sowie eine mindestens zweijährige Berufserfahrung.

<b>Modul</b> DOM 1_WPM_GB	<b>Titel des Moduls:</b>	Bildung im Bereich Gesundheit und Bewegung (GB)		
	<b>Studiengang:</b>	Elementarbildung		
	<b>Abschlussziel:</b>	Bachelor of Arts (B.A.)		
	<b>Kompetenzbereich:</b>	Domänenspezifische Kompetenzen		
<b>Workload:</b> 360 h	<b>Präsenzzeit:</b> 90 h	<b>Selbstlernzeit:</b> 270 h	<b>ECTS-P. gesamt:</b> 9	
<b>Art des Moduls:</b>				
<b>Art des Moduls:</b>	<input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul			
<b>Lage im Studium:</b>	1. und 2. Semester			
<b>Häufigkeit:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester			
<b>Dauer:</b>	<input type="checkbox"/> Einsemestrig <input checked="" type="checkbox"/> Zwisemestrig			
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Prof. Dr. Sergio Ziroli, ziroli@ph-weingarten.de / Dr. Claudia Angele, angele@ph-weingarten.de			
<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Vorlesung</b>  Ernährung des Menschen  Fach: Alltagskultur und Gesundheit	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h	
		Aufwand für Selbststudium	60 h	
		Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch	
		Lage	1. Semester	
		ECTS-P	3	
		<b>Vorlesung</b>  Bewegung, Spiel und Sport in der Elementarbildung  Fach: Sportwissenschaft	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h
	Aufwand für Selbststudium		60 h	
	Unterrichts-/Lehrsprache		deutsch	
	Lage		2. Semester	
	ECTS-P		3	



	<b>Seminar</b>	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h
	Grundlagen der Bewegungspraxis	Aufwand für Selbststudium	60 h
	Fach: Sportwissenschaft	Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch
		Lage	2. Semester
		ECTS-P	3
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Keine vorhergehenden Module		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Regelmäßige aktive Teilnahme, ggf. Erledigung von modulrelevanten Aufgaben nach Maßgabe der/des Lehrenden.		
<b>Modulprüfung:</b>	Klausur 90 Minuten (K90). Leistungspunkte werden nach erfolgreicher Erbringung der Prüfungsleistung vergeben.		
<b>Verwendbarkeit im weiteren Studienverlauf:</b>	Keine weiteren Module		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialwissenschaftliche Aspekte und Konzepte zur Gestaltung von Bewegungskarrieren, Bewegungsräumen und Methoden der Bewegungserziehung</li> <li>• Trainingswissenschaftliche und medizinische Grundlagen der Bewegungsbildung bei Kindern im Alter von 0 bis 10 Jahren</li> <li>• Grundlagen einer vollwertigen Ernährung (DGE) für Kinder</li> <li>• Bedeutung von Bewegung für die "Gesundheit" und "Gesundheits-Erziehung"</li> <li>• Bedeutung einer vollwertigen Ernährung für die Gesundheit von Kindern</li> <li>• Ernährungsprobleme bei Kindern und Lösungsansätze durch Ernährungsbildung im Elementarbereich</li> <li>• Trends beim Lebensmittelverzehr</li> <li>• Möglichkeiten und Grenzen der Bewegungsförderung in der Elementarbildung</li> <li>• Ziele und Inhalte der Psychomotorik</li> <li>• Grundlagen der Sinneswahrnehmung</li> <li>• Ganzheitliche und kindzentrierte Entwicklungsförderung: Das Kind als aktiver Gestalter seiner Entwicklung</li> <li>• Kognition und Motorik: Bewegung als grundlegendes Arbeitsprinzip</li> <li>• Wahrnehmung und Bewegung</li> <li>• Die Bedeutung des Spiels in der Psychomotorik: Angebot – Motivation – Ambivalenz</li> <li>• Psychomotorik und Kleine Spiele in der Halle, im Freien und im Wasser</li> </ul>		

<p><b>Kompetenzen/ Qualifikationsziele des Moduls:</b></p>	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden erwerben Orientierungs- und Überblickswissen zum Bewegungs- und Gesundheitsstatus von Kindern und Jugendlichen.</li> <li>• Die Studierenden erwerben Grundlagenwissen in vollwertiger Ernährung.</li> <li>• Die Studierenden erhalten Grundkenntnisse sportpädagogischer, sportsoziologischer und sportpsychologischer Problemstellungen im Bereich Bewegung - Körper - Gesundheit.</li> <li>• Die Studierenden erwerben nachhaltiges Wissen über die Zusammenhänge zwischen einer vollwertigen Ernährung und Gesundheit.</li> <li>• Die Studierenden lernen Ziele, Inhalte und Methoden der Psychomotorik kennen und umzusetzen.</li> <li>• Die Studierenden erwerben Grundlagenwissen zur psychomotorischen Bewegungsförderung von Kindern.</li> <li>• Die Studierenden erwerben nachhaltiges Wissen über die Zusammenhänge zwischen Wahrnehmung und Bewegung.</li> <li>• Die Studierenden erhalten Grundkenntnisse über Wahrnehmungsprozesse und Präventionsmöglichkeiten von Wahrnehmungsstörungen.</li> <li>• Die Studierenden erhalten Kenntnisse über Fehlernährung und ernährungsassoziierte Erkrankungen bei Kindern.</li> <li>• Die Studierenden erwerben grundlegendes Wissen über Merkmale und Bedeutung des Spiels in der Kindheit.</li> </ul> <p>Können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden entwickeln grundlegende Fähigkeiten zur Diagnose von Koordinations- und Haltungsschwächen und deren Folgeerscheinungen sowie zur Planung entsprechender Gegenmaßnahmen.</li> <li>• Die Studierenden können Ernährungsprobleme bei Kindern erkennen und einschätzen.</li> <li>• Die Studierenden entwickeln eine grundlegende Reflexionsfähigkeit hinsichtlich der Möglichkeiten und Grenzen von Bewegung, Spiel und Sport in der vorschulischen Gesundheitsförderung und -erziehung.</li> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, zielorientierte Bewegungsstunden zu planen und entwicklungsgemäß zu gestalten.</li> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Konzepte der Ernährungsbildung zu beurteilen und eigene Maßnahmen der Ernährungsbildung im Elementarbereich zu planen.</li> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, methodische Maßnahmen zur Vermittlung elementarer Wahrnehmungserfahrungen zu planen und durchzuführen.</li> <li>• Die Studierenden entwickeln grundlegende Fähigkeiten zur Diagnose von Wahrnehmungsstörungen und deren Folgeerscheinungen sowie zur Planung entsprechender Gegenmaßnahmen.</li> <li>• Die Studierenden können Bewegungsräume gestalten und offene sowie geschlossene Bewegungsangebote durchführen.</li> </ul>
--	---

- |  |  |
|--|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Studierenden sind in der Lage, Trends beim Lebensmittelverzehr auf der Grundlage ernährungswissenschaftlicher Erkenntnisse kritisch zu reflektieren und zu bewerten.</li></ul> |
|--|--|

<b>Modul</b> DOM1_WPM RELI_MU	<b>Titel des Moduls:</b>	Religiöse Bildung/Elementares Musizieren		
	<b>Studiengang:</b>	Elementarbildung		
	<b>Abschlussziel:</b>	Bachelor of Arts (B.A.)		
	<b>Kompetenzbereich:</b>	Domänenspezifische Kompetenzen		
<b>Workload:</b> 270 h	<b>Präsenzzeit:</b> 90 h	<b>Selbstlernzeit:</b> 180 h	<b>ECTS-P. gesamt:</b> 9	
<b>Art des Moduls:</b>				
<input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul				
<b>Lage im Studium:</b> 1. und 2. Semester				
<b>Häufigkeit:</b>				
<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester				
<b>Dauer:</b>				
<input type="checkbox"/> Einsemestrig <input checked="" type="checkbox"/> Zwisemestrig				
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Prof. Dr. Hilary Mooney, mooney@ph-weingarten.de / Prof. Dr. Jürgen Oberschmidt, Oberschmidt@ph-weingarten.de				
<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Seminar</b>  Singen mit Kindern  Fach: Musik	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h	
		Aufwand für Selbststudium	60 h	
		Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch	
		Lage	1. Semester	
		ECTS-P	3	
		<b>Seminar</b>  Religiöse Elementarbildung  Fach: Katholische & Evangelische Theologie	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h
	Aufwand für Selbststudium	60 h		
	Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch		
	Lage	2. Semester		
	ECTS-P	3		
	<b>Seminar</b>	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h	

	Interreligiöses Lernen	Aufwand für Selbststudium	60 h
	Fach: Katholische & Evangelische Theologie	Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch
		Lage	2. Semester
		ECTS-P	3
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	-		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Aktive Mitarbeit (z.B. Gruppenarbeit, Vorstellen eines Beispiels) und regelmäßige Teilnahme. Leistungspunkte werden nach erfolgreicher Erbringung der Prüfungsleistung vergeben.		
<b>Modulprüfung:</b>	Mündliche Prüfung (15 Minuten) plus Vorbereitung (15 Minuten) <b>oder</b> Mündliche Prüfung (20 Minuten) <b>oder</b> Hausarbeit (18-20 Seiten) <b>oder</b> Portfolio (18-20 Seiten) wird zu Beginn des Semesters festgelegt.		
<b>Verwendbarkeit im weiteren Studienverlauf</b>	-		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Stimmbildung (z.B. Stimmphysiologie, Entwicklung der menschlichen Stimme, Kinderstimmbildung und -pflege)</li> <li>• Theoretische und empirische Befunde zur musikalischen Erziehung von Kindern</li> <li>• Musiktheoretische Grundlagen</li> <li>• Techniken der Liedeinführung</li> <li>• Gehörbildung mit Kindern</li> <li>• Grundlagen und Voraussetzungen für einen musikalischen Kindergartenalltag</li> <li>• Kindheit und Jugend aus religiöser Sicht</li> <li>• Religionspädagogisches Wissen und Handeln (z.B. theoretische Grundlagen, kindliche religiöse Vorstellungen, religionsdidaktische Konzepte und Methoden der Elementarbildung)</li> <li>• Religiöse Entwicklungstheorien</li> <li>• Religiöse Bildung im multireligiösen Kontext</li> <li>• Grundlagen interreligiösen Lernens</li> <li>• Kulträume der Religionen mit Kindern erkunden, Kirchenraum-pädagogik</li> <li>• Das christliche Kirchenjahr und Feste in Judentum und Islam</li> <li>• Interreligiöse und multireligiöse Praxisformen</li> <li>• Religiöse Erzählungen (Geschichten, Gleichnisse, Mythen)</li> <li>• Religiöse Zeichen, Symbole, Rituale und liturgische Prozesse</li> <li>• Religiöse Praxisformen (Staunen, Stillwerden, Beten u.a.)</li> <li>• Religiöse Welt- und Lebensdeutung</li> <li>• Ethische Ansätze der Religionen</li> </ul>		
<b>Kompetenzen/Qualifikationsziele des Moduls:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erwerben Wissen über musikalische Lernprozesse bei Kindern</li> <li>• haben Grundkenntnisse in der Anatomie und Physiologie des Sprech-</li> </ul>		

- und Stimmapparates und der Besonderheiten der kindlichen Stimme
- verstehen Unterschiede zwischen der Erwachsenen- und der Kinderstimme und können ihre eigene Stimme kindgerecht einsetzen
  - haben Kenntnisse in der Stimmbildung, kennen Übungen und Aufbau einer Stimmbildungseinheit
  - kennen unterschiedliche Lieder und Liedarten (z.B. Bewegungs-, Spiellieder) und deren methodische Umsetzung und Einsatzmöglichkeiten in der elementarpädagogischen Praxis
  - erwerben Wissen über den Hörapparat und das musikalische Gehör und die Möglichkeiten, dieses zu fördern
  - wissen, welche räumlichen Voraussetzungen für einen musikalischen Kindergartenalltag geschaffen und welche Materialien und Instrumente angeschafft werden müssen
  - kennen (früh-)kindliche Einstellungen und Vorstellungen zu Religion und Christentum
  - lernen die wichtigsten Grundmodelle religionspädagogischen Denkens und Arbeiten kennen
  - analysieren die Situation religiösen Lernens in einem säkularisierten und multireligiösen Umfeld und leiten Konsequenzen für die Elementarbildung ab
  - verstehen Gottesvorstellungen und deren Entwicklung bei Kindern
  - lernen religiöse Didaktiken kennen, in pädagogischen Institutionen anzuwenden und zu reflektieren
  - kennen religiöse Bilder, Rituale, Erzählungen, Sakralräumen, Symbole und symbolische Handlungen und andere Ausdrucksformen der religiösen Traditionen und sind in die Lage, Kindern eine bildende Begegnung mit ihnen zu ermöglichen
  - können die Fähigkeit der Kinder fördern, Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Religionen wertschätzend wahrzunehmen
  - kennen grundlegende religiöse Deutungen von Welt und Leben und deren Bedeutung für Kinder
  - können Kinder in ihrem Philosophieren und Theologisieren über Gott, Grund und Ursprung der Welt, den Sinn von Leben und Leid und eine begründete Zukunftshoffnung in verständnisvoller und angemessener Weise begleiten
  - erwerben Wissen über philosophische Erklärungen der Gegenwart

<b>Modul</b> PPG 3	<b>Titel des Moduls:</b>	Bildung und Erziehung II		
	<b>Studiengang:</b>	Elementarbildung		
	<b>Abschlussziel:</b>	Bachelor of Arts (B.A.)		
	<b>Kompetenzbereich:</b>	Pädagogische und psychologische Grundlagen		
<b>Workload:</b> 360 h	<b>Präsenzzeit:</b> 120 h	<b>Selbstlernzeit:</b> 240 h	<b>ECTS-P. gesamt:</b> 12	
<b>Art des Moduls:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul			
<b>Lage im Studium:</b>	2. und 3. Semester			
<b>Häufigkeit:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester			
<b>Dauer:</b>	<input type="checkbox"/> Einsemestrig <input checked="" type="checkbox"/> Zwisemestrig			
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Prof. Dr. Susanna Roux, roux@ph-weingarten.de			
<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Vorlesung</b>  Einführung in die Erziehungswissenschaft  Fach: Erziehungswissenschaft	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h	
		Aufwand für Selbststudium	60 h	
		Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch	
		Lage	2. Semester	
		ECTS-P	3	
		<b>Seminar</b>  Didaktische Konzepte  Fach: Erziehungswissenschaft	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h
	Aufwand für Selbststudium	60 h		
	Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch		
	Lage	2. Semester		
	ECTS-P	3		
	<b>Seminar</b>	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h	

	Institutionen (früh-) kindlicher Bildung	Aufwand für Selbststudium	60 h
	Fach: Erziehungswissenschaft	Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch
		Lage	3. Semester
		ECTS-P	3
		<b>Seminar</b>	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)
	Übergänge im Elementarbereich Fach: Erziehungswissenschaft	Aufwand für Selbststudium	60 h
		Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch
		Lage	3. Semester
		ECTS-P	3
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	baut auf Grundlagen aus PPG 1 auf		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Aktive Mitarbeit (z.B. Gruppenarbeit, Vorstellen eines Beispiels) und regelmäßige Teilnahme. Leistungspunkte werden nach erfolgreicher Erbringung der Prüfungsleistung vergeben.		
<b>Modulprüfung:</b>	Mündliche Prüfung (20 Minuten) <b>oder</b> Portfolio <b>oder</b> Klausur (120 Minuten), wird zu Beginn des Semesters festgelegt.		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	bereitet auf PPG 4 vor		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Historische und gesellschaftliche Bedeutung erziehungswissenschaftlichen Denkens und Handelns</li> <li>• Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft</li> <li>• Institutionen der Elementarbildung: familiale, institutionelle und außerinstitutionelle Institutionen (z.B. rechtliche Grundlagen, Personal, Ziele und Aufgaben, Adressatengruppe, programmatische und strukturelle Rahmenbedingungen, konzeptionelle Grundlagen, statistische Grundlagen)</li> <li>• Theoretische Konzepte zu Übergängen im Elementarbereich</li> <li>• Anschlussfähigkeit von Kindergarten und Grundschule</li> <li>• Didaktische Gestaltung von Übergängen</li> <li>• Pädagogische und didaktische Vertiefung zur Bildung und Erziehung in der (frühen) Kindheit: Funktion, Struktur, Bedeutung, Qualitätskonzepte, Bildungspläne, anschlussfähige Bildungsprozesse</li> <li>• Pädagogische und curriculare Ansätze im Elementarbereich: z.B. Fröbel-, Montessori-, Waldorf-, Reggio-, Situations-, Projektansatz, entwicklungsgemäßer Ansatz, Freinetpädagogik, sozialpädagogische Ansätze der Kinder- und Jugendarbeit</li> </ul>		
<b>Kompetenzen/</b>	Die Studierenden...		



**Qualifikationsziele des  
Moduls:**

- besitzen einen Überblick über grundlegende wissenschaftliche, institutionelle und didaktische Befunde zur Bildung, Erziehung und zum Lernen von Kindern
- kennen verschiedene (früh-)pädagogische Ansätze hinsichtlich ihrer theoretischen Grundlagen und möglicher Realisierungen
- analysieren und bewerten Gemeinsamkeiten und Unterschiede elementarpädagogischer Ansätze
- reflektieren Zusammenhänge zwischen elementarpädagogischen Ansätzen und institutionellen und gesellschaftlichen Bedingungen
- kennen Ansätze zur Gestaltung von Übergängen
- entwickeln eigene didaktische Fragestellungen und Vorschläge zu ihrer Umsetzung

<b>Modul</b>  DOM 2_ÄB	<b>Titel des Moduls:</b>	Ästhetische Bildung (ÄB)		
	<b>Studiengang:</b>	Elementarbildung		
	<b>Abschlussziel:</b>	Bachelor of Arts (B.A.)		
	<b>Kompetenzbereich:</b>	Domänenspezifische Kompetenzen		
<b>Workload:</b> 270 h	<b>Präsenzzeit:</b> 90 h	<b>Selbstlernzeit:</b> 180 h	<b>ECTS-P. gesamt:</b> 9	
<b>Art des Moduls:</b>				
	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul			
<b>Lage im Studium:</b>	2. und 3. Studiengangsemester			
<b>Häufigkeit:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester			
<b>Dauer:</b>	<input type="checkbox"/> Einsemestrig <input checked="" type="checkbox"/> Zwissemestrig			
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Prof. Dr. Margarete Dieck, dieck@ph-weingarten.de			
<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Vorlesung</b>  Theoretische und empirische Grundlagen bildnerisch-ästhetischer Prozesse bei Kindern  Fach: Kunst	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h	
		Aufwand für Selbststudium	60 h	
		Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch	
		Lage	2. Semester	
		ECTS-P	3	
		<b>Projekt</b>  Ästhetische Rezeption- und Produktionsprozesse  Fach: Kunst	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h
	Aufwand für Selbststudium	60 h		
	Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch		
	Lage	2. Semester		
	ECTS-P	3		
	<b>Seminar</b>	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h	

	Bildnerisch-ästhetische Prozesse als Lernsituation	Aufwand für Selbststudium	60 h
	Fach: Kunst	Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch
		Lage	3. Semester
		ECTS-P	3
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	keine		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	regelmäßige aktive Seminarteilnahme; Dokumentation eines eigenen bildnerisch-ästhetischen Prozesses		
<b>Modulprüfung:</b>	Mündliche Prüfung (15 Minuten) plus Vorbereitung (15 Minuten) <b>oder</b> Klausur (90 Minuten) <b>oder</b> Portfolio. Das Prüfungsformat wird vor Modulbeginn festgelegt und den Studierenden zu Beginn der ersten Lehrveranstaltung des Moduls mitgeteilt.		
<b>Verwendbarkeit im weiteren Studienverlauf:</b>			
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theoretische Grundlagen: Ästhetische Prozesse, Kreativität, Bild, Bildsprache der Kinder</li> <li>• Merkmale und Entwicklung des bildnerisch-ästhetischen Verhaltens bei Kindern</li> <li>• Ästhetische Wahrnehmung</li> <li>• Merkmale und Bedingungen bildnerisch-ästhetischer Prozesse und Erfahrung</li> <li>• Materialien, Verfahren und Strategien für bildnerisch-ästhetische Prozesse</li> <li>• Methoden zur situationsbezogenen Anregung bildnerisch-ästhetischer Prozesse</li> </ul>		
<b>Kompetenzen/ Qualifikationsziele des Moduls:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen, verstehen, entwickeln, initiieren und begleiten ästhetische Prozesse in Alltagssituationen und beim Umgang mit Bildern.</li> <li>• verstehen, begleiten und fördern bildnerische Prozesse der Kinder altersgemäß.</li> <li>• verstehen, entwickeln, initiieren und begleiten bildnerisch-ästhetische Produktionsprozesse als kreative Prozesse.</li> </ul>		

<b>Modul</b> PPG 4	<b>Titel des Moduls:</b>	Bildung und Erziehung III		
	<b>Studiengang:</b>	Elementarbildung		
	<b>Abschlussziel:</b>	Bachelor of Arts (B.A.)		
	<b>Kompetenzbereich:</b>	Pädagogische und psychologische Grundlagen		
<b>Workload:</b> 360 h	<b>Präsenzzeit:</b> 120 h	<b>Selbstlernzeit:</b> 240 h	<b>ECTS-P. gesamt:</b> 12	
<b>Art des Moduls:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul			
<b>Lage im Studium:</b>	3. und 4. Semester			
<b>Häufigkeit:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester			
<b>Dauer:</b>	<input type="checkbox"/> Einsemestrig <input checked="" type="checkbox"/> Zwissemestrig			
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Prof. Dr. Susanna Roux, roux@ph-weingarten.de			
<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Vorlesung</b>  Heterogenität als pädagogische Herausforderung  Fach: Erziehungswissenschaft	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h	
		Aufwand für Selbststudium	60 h	
		Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch	
		Lage	3. Semester	
		ECTS-P	3	
		<b>Seminar</b>  Zusammenarbeit mit Eltern  Fach: Erziehungswissenschaft	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h
	Aufwand für Selbststudium	60 h		
	Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch		
	Lage	4. Semester		
	ECTS-P	3		
	<b>Seminar</b>	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h	

	Spielen und Lernen	Aufwand für Selbststudium	60 h	
	Fach: Erziehungswissenschaft	Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch	
		Lage	3. Semester	
		ECTS-P	3	
		<b>Vorlesung</b>	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h
	Familienpädagogik	Fach: Erziehungswissenschaft	Aufwand für Selbststudium	60 h
			Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch
			Lage	4. Semester
			ECTS-P	3
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	PPG1			
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Aktive Mitarbeit (z.B. Gruppenarbeit, Vorstellen eines Beispiels) und regelmäßige Teilnahme. Leistungspunkte werden nach erfolgreicher Erbringung der Prüfungsleistung vergeben.			
<b>Modulprüfung:</b>	Mündliche Prüfung (20 Minuten) <b>oder</b> Projektarbeit <b>oder</b> Klausur (120 Minuten), wird zu Beginn des Semesters festgelegt			
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	baut auf Grundlagen aus PPG 1 und PPG 3 auf			
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziale, kulturelle, ethnische und geschlechtliche Ungleichheiten</li> <li>• pädagogischer Umgang mit Heterogenität und pädagogische Verantwortung</li> <li>• Eltern und ihre Ziele, Wünsche, Erwartungen</li> <li>• Konzepte zur Zusammenarbeit mit Eltern (z.B. Erziehungspartnerschaften)</li> <li>• Didaktische und methodische Gestaltung der Zusammenarbeit mit Eltern (z.B. Elterngespräche, Elternberatung, Stärkung elterlicher Kompetenzen)</li> <li>• Theoretische Befunde zum Zusammenhang zwischen Spielen und Lernen</li> <li>• (früh-)pädagogische Spiel- und Lernformen (z.B. Rollenspiel, Konstruktionsspiel, Funktionsspiel, Lernspiel)</li> <li>• Didaktische Konzepte zur Spielförderung</li> <li>• Familienpolitische Grundlagen</li> <li>• System und Funktion der Familie</li> <li>• Familie im Wandel</li> <li>• Theoretische und empirische Befunde zu Familienentwicklungsprozessen</li> </ul>			

	<p>sen (z.B. Übergang zur Elternschaft, Trennung und Scheidung)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erziehungskompetenzen junger Familien</li> <li>• Familienbildung</li> </ul>
<p><b>Kompetenzen/ Qualifikationsziele des Moduls:</b></p>	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können gesellschaftliche Werte und Normen in ihrer Bedeutung reflektieren</li> <li>• erkennen Problemlagen und Chancen bezüglich der Differenz und Heterogenität in Lebenswelten verschiedener Zielgruppen</li> <li>• setzen ihre Erkenntnisse pädagogisch handlungsorientiert und konzeptionell um</li> <li>• verfügen über ein profundes theoretisches und empirisches Wissen um die Zusammenarbeit mit Eltern und anderweitigen Sorgeberechtigten</li> <li>• sind in der Lage, dieses Wissen mit der eigenen Biografie zu verknüpfen und eine entsprechende professionelle Haltung zu verwirklichen</li> <li>• haben einen Überblick über verschiedene Methoden und Inhalte der Zusammenarbeit mit Eltern</li> <li>• verfügen über die Fähigkeit, auf der Grundlage systematischer Bedarfsanalysen zielgerichtet spezifische Formen der Zusammenarbeit mit Eltern praktisch umzusetzen</li> <li>• verfügen über ein profundes Wissen spieltheoretischer Grundlagen und Kenntnis über empirische Befunde zum Spiel des Kindes</li> <li>• erkennen Spiel als grundlegendes Element einer Didaktik der Pädagogik der frühen Kindheit</li> <li>• kennen Spielformen und deren Bedeutung für kindliche Entwicklungs- und Lernprozesse</li> <li>• sind in der Lage, Spielprozesse von Kindern kompetent zu reflektieren und zu begleiten</li> <li>• kennen familienpolitische Grundlagen</li> <li>• können Familie im historischen Kontext einordnen</li> <li>• kennen die Pluralität von Familien und daraus folgende (früh-)pädagogische Konsequenzen</li> <li>• kennen familiäre Beziehungsgefüge und Familienverläufe sowie die Pluralität von Familienlagen</li> <li>• kennen theoretische und empirische Befunde zu Familienentwicklungsprozessen</li> <li>• entwickeln Konzepte zur Zusammenarbeit mit Eltern und Familien</li> </ul>

<b>Modul</b> DOM 3_SLB	<b>Titel</b>	Sprachliche und literarische Bildung		
	<b>Studiengang:</b>	Elementarbildung		
	<b>Abschlussziel:</b>	Bachelor of Arts (B.A.)		
	<b>Kompetenzbereich:</b>	Domänenspezifische Kompetenzen		
<b>Workload:</b> 270 h	<b>Präsenzzeit:</b> 120 h	<b>Selbstlernzeit:</b> 150 h	<b>ECTS-P. gesamt:</b> 9	
<b>Art des Moduls:</b>				
<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul				
<b>Lage im Studium:</b> 3. und 4. Semester				
<b>Häufigkeit:</b>				
<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester				
<b>Dauer:</b>				
<input type="checkbox"/> Einsemestrig <input checked="" type="checkbox"/> Zweisemestrig				
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Prof. Dr. Cordula Löffler, loeffler@ph-weingarten.de				
<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Vorlesung</b>  Grundlagen des Spracherwerbs  Fach: Deutsch	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h	
		Aufwand für Selbststudium	30 h	
		Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch	
		Lage	3. Semester	
		ECTS-P	2	
		<b>Seminar</b>  Kinderliteratur  Fach: Deutsch	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h
	Aufwand für Selbststudium	60 h		
	Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch		
	Lage	4. Semester		
	ECTS-P	3		
	<b>Vorlesung:</b>	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h	

	Voraussetzungen für den Schriftspracherwerb	Aufwand für Selbststudium	30 h	
	Fach: Deutsch	Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch	
		Lage	3. Semester	
		ECTS-P	2	
		<b>Vorlesung</b>	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h
	Sprecherziehung	Fach: Deutsch	Aufwand für Selbststudium	30 h
			Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch
			Lage	3. Semester
			ECTS-P	2
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	keine			
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Regelmäßige aktive Teilnahme, ggf. Erledigung von modulrelevanten Aufgaben nach Maßgabe der/des Lehrenden.			
<b>Modulprüfung:</b>	Mündliche Prüfung (20 Minuten) mit schriftlicher Prüfungsvorbereitung (Portfolio)			
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Voraussetzung für PPG 5			
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachwissenschaftliche Grundlagen (u.a. sprachwissenschaftliche Begrifflichkeit; Mündlichkeit und Schriftlichkeit)</li> <li>• Spracherwerbstheorien</li> <li>• Entwicklungsphasen im Spracherwerb auf den verschiedenen sprachlichen Ebenen</li> <li>• Häufige Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen</li> <li>• Theorien und Modelle zum Schriftspracherwerb</li> <li>• Beobachtungsverfahren zur Feststellung der Vorerfahrungen und Vorläuferfähigkeiten für den Schriftspracherwerb</li> <li>• Kriterien für die Gestaltung einer schriftanregenden Lernumgebung und lernförderlicher Situationen</li> <li>• Theorien zur Lesesozialisation</li> <li>• Kinderliteratur</li> </ul>			
<b>Kompetenzen/ Qualifikationsziele des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen Meilensteine des Spracherwerbs und die Symptomatik möglicher Störungen.</li> <li>• Die Studierenden wissen, woran sie häufige Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen erkennen und wann welche Fachkräfte zu Rate zu</li> </ul>			



ziehen sind.

- Die Studierenden können Modelle des Schriftspracherwerbs sowie Methoden zur Förderung von Vorläuferfähigkeiten kritisch reflektieren.
- Die Studierenden verstehen die Zusammenhänge und Unterschiede von Mündlichkeit und Schriftlichkeit.
- Die Studierenden leiten aus den Ergebnissen von Beobachtungsverfahren zur Feststellung der Vorerfahrungen und Vorläuferfähigkeiten für den Schriftspracherwerb Förderbedarf ab.
- Die Studierenden beschreiben sprachanalytische Fähigkeiten von Kindern.
- Die Studierenden gestalten eine schriftanregende Lernumgebung, die erste Erfahrungen mit der Schriftsprache ermöglicht.
- Die Studierenden können Medien für die Förderung nach fachwissenschaftlichen Kriterien auswählen oder selbst konzipieren.
- Die Studierenden wählen Kinderliteratur kriteriengeleitet aus.
- Die Studierenden können Kinderliteratur angemessen vortragen (reproduzierendes Sprechdenken).
- Die Studierenden können über Kommunikation und das eigene kommunikative Verhalten reflektieren.
- Die Studierenden lernen ihre eigene rezeptive Kompetenz kennen und wenden diese innerhalb von Kommunikation an.

<b>Modul</b> DOM 4_MB	<b>Titel des Moduls</b>	Mathematische Bildung		
	<b>Studiengang:</b>	Elementarbildung		
	<b>Abschlussziel:</b>	Bachelor of Arts (B.A.)		
	<b>Kompetenzbereich:</b>	Domänenspezifische Kompetenzen		
<b>Workload:</b> 270 h	<b>Präsenzzeit:</b> 90 h	<b>Selbstlernzeit:</b> 180 h	<b>ECTS-P. gesamt:</b> 9	
<b>Art des Moduls:</b>				
<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul				
<b>Lage im Studium:</b> 3. und 4. Semester				
<b>Häufigkeit:</b>				
<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester				
<b>Dauer:</b>				
<input type="checkbox"/> Einsemestrig <input checked="" type="checkbox"/> Zwisemestrig				
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Prof. Dr. Elisabeth Rathgeb-Schnierer, rathgeb-schnierer@ph-weingarten.de				
<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Vorlesung</b>  Mathematisches Denken von Kindern  Fach: Mathematik	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h	
		Aufwand für Selbststudium	60 h	
		Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch	
		Lage	4. Semester	
		ECTS-P	3	
	<b>Seminar</b>  Mathematik mit jungen Kindern erfinden und entdecken  Fach: Mathematik	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h	
		Aufwand für Selbststudium	60 h	
		Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch	
		Lage	4. Semester	
		ECTS-P	3	
	<b>Seminar</b>	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h	

	Lernangebote planen und analysieren	Aufwand für Selbststudium	60 h
	Fach: Mathematik	Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch
		Lage	3. Semester
		ECTS-P	3
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	-		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	<p>Spielanalyse (individuell oder Tandem); Analyse und Präsentation einer Konzeption früher mathematischer Bildung (Gruppe)</p> <p>Regelmäßige aktive Teilnahme, ggf. Erledigung von modulrelevanten Aufgaben nach Maßgabe der/des Lehrenden.</p>		
<b>Modulprüfung:</b>	<p>Lerntagebuch mit Präsentation (20 Minuten) <b>oder</b> Klausur (90 Minuten) <b>oder</b> Mündliche Prüfung (20 Minuten), wird zu Beginn des Semesters festgelegt</p>		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	-		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion der eigenen biographischen Erfahrung mit Mathematik</li> <li>• Mathematische Denk- und Handlungsweisen im frühen Kindesalter</li> <li>• Relevante Inhaltsbereiche für frühe mathematische Bildung</li> <li>• Zentrale Aspekte der Zahlbegriffsentwicklung und des Rechnenlernens</li> <li>• Zentrale Aspekte der Entwicklung räumlichen und geometrischen Denkens</li> <li>• Bedeutung des Strukturierens für die mathematische Entwicklung junger Kinder</li> <li>• Konzeptionen mathematischer Bildung im Elementarbereich</li> <li>• Leitideen zum Erfinden und Entdecken von Mathematik im Elementar- und Primarbereich</li> <li>• Ziele mathematischer Bildung im Elementar- und Primarbereich</li> <li>• Mathematische Bildung in Freispiel, Alltagssituationen und gestalteten Lernangeboten</li> <li>• Materialien und Spiele im Hinblick auf ihr Potenzial für frühe mathematische Bildung analysieren</li> <li>• Lernangebote planen und im Hinblick auf Lernprozesse reflektieren</li> </ul>		
<b>Kompetenzen/ Qualifikationsziele des Moduls:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Relevanz zentraler mathematischer Denk- und Handlungsweisen für die frühe mathematische Bildung und können diese im Kindergartenalltag identifizieren.</li> <li>• kennen zentrale Inhaltsbereiche der frühen mathematischen Bildung und grundlegende Erfahrungen, die in diesen Bereichen für junge Kinder relevant sind.</li> <li>• erwerben Kenntnisse über die Zahlbegriffsentwicklung und können deren zentrale Aspekte und dazugehörige Aktivitäten beschreiben.</li> </ul>		

- |  |  |
|--|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"><li>• erwerben Kenntnisse über das Rechnenlernen im Bereich des Kopfrechnens und können kindereigene Rechenwege analysieren.</li><li>• kennen Komponenten des räumlichen Vorstellungsvermögens und geometrischen Denkens und verstehen deren Relevanz für die kindliche Entwicklung.</li><li>• lernen die zentrale Bedeutung des Strukturierens für das Mathematiklernen kennen und entwickeln Aktivitäten zur Beschäftigung mit arithmetischen und geometrischen Mustern.</li><li>• können Alltagsmaterial und Spiele im Hinblick auf ihr Potenzial für frühe mathematische Bildung beurteilen.</li><li>• reflektieren ihr eigenes Bild von Mathematik und entwickeln ein facettenreiches Bild von Mathematik.</li><li>• kennen didaktische Leitideen, die sich aus einer konstruktivistischen Perspektive auf das Mathematiklernen ergeben.</li><li>• erlangen Kenntnisse über Konzeptionen von früher mathematischer Bildung und können diese anhand didaktischer Leitideen analysieren.</li><li>• lernen Ziele und Inhalte des Orientierungsplans und der Bildungsstandards (bis Ende Klasse 2) kennen.</li><li>• erwerben Kenntnisse über Aspekte mathematisch ergiebiger, offener Lernangebote und können solche unter Berücksichtigung von didaktischen Leitideen planen und analysieren.</li><li>• erwerben Fähigkeiten zur Anregung von mathematischen Lernprozessen in Freispielsituationen sowie gestalteten offenen Lernangeboten.</li></ul> |
|--|--|

<b>Modul</b> BA-EB_Meth	<b>Titel des Moduls:</b>	Methoden der empirischen Forschung in der Elementarbildung	
	<b>Studiengang:</b>	Elementarbildung	
	<b>Abschlussziel:</b>	Bachelor of Arts (B.A.)	
	<b>Kompetenzbereich:</b>	Wissenschaftliche & Forschungskompetenz	
<b>Workload:</b> 270 h	<b>Präsenzzeit:</b> 90 h	<b>Selbstlernzeit:</b> 180 h	<b>ECTS-P. gesamt:</b> 9
<b>Art des Moduls:</b>			
	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul		
<b>Lage im Studium:</b>	3. und 4. Semester		
<b>Häufigkeit:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester		
<b>Dauer:</b>	<input type="checkbox"/> Einsemestrig <input checked="" type="checkbox"/> Zwissemestrig		
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Prof. Dr. Susanna Roux, roux@ph-weingarten.de		
<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Seminar</b>  Qualitative Methoden in der Elementarbildung  Fach: Pädagogische Psychologie / Erziehungswissenschaft	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h
		Aufwand für Selbststudium	60 h
		Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch
		Lage	3. Semester
		ECTS-P	3
		<b>Seminar</b>  Quantitative Methoden in der Elementarbildung  Fach: Pädagogische Psychologie / Erziehungswissenschaft	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)
	Aufwand für Selbststudium	60 h	
	Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch	
	Lage	3. Semester	
	ECTS-P	3	
	<b>Seminar</b>  Forschungspraxis in der Ele-	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h

	<p>mentarbildung</p> <p>Fach: Pädagogische Psychologie / Erziehungswissenschaft</p>	<p>Aufwand für Selbststudium</p> <p>60 h</p>	
		<p>Unterrichts-/Lehrsprache</p> <p>deutsch</p>	
		<p>Lage</p> <p>4. Semester</p>	
		<p>ECTS-P</p> <p>3</p>	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Modul Wissenschaftliche Grundlagen		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	<p>Aktive Mitarbeit (z.B. Kurzpräsentation in einem der Seminare des Moduls) und regelmäßige Teilnahme;</p> <p>Leistungspunkte werden nach erfolgreicher Teilnahme vergeben</p>		
<b>Modulprüfung:</b>	<p>Mündliche (20 Minuten) <b>oder</b> Klausur (120 Minuten) <b>oder</b> Projektarbeit, wird zu Beginn des Semesters festgelegt.</p>		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	<p>Begleitung sämtlicher Module (methodische Grundlagen);</p> <p>Vorbereitung auf Bachelorarbeit</p>		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Forschung in der Elementarpädagogik</li> <li>• Qualitative und quantitative Forschungsansätze</li> <li>• Fragestellungen und Hypothesen</li> <li>• Quantitative und Qualitative Datenerhebungsmethoden (z.B.: Befragung, Beobachtung)</li> <li>• Datenaufbereitung</li> <li>• Design von Forschungszugängen</li> <li>• Auswertung quantitativer und qualitativer Daten</li> <li>• Grundlagen für die statistische Analyse von Daten</li> <li>• Datenmanagement</li> <li>• statistische und grafische Datenanalysen und –programme</li> <li>• Konzeption von Forschungsdesigns in Theorie, Empirie und Praxis (z.B. Anwendung und Auswertung diagnostischer Verfahren)</li> </ul>		
<b>Kompetenzen/ Qualifikationsziele des Moduls:</b>	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erhalten Kenntnisse über Forschungsthemen, -zugänge und –bereiche der Elementarbildung (z.B. Kindheitsforschung)</li> <li>• lernen die Forschungsinfrastruktur der Elementarbildung kennen</li> <li>• lernen aktuelle elementarpädagogische Forschungsfragen kennen</li> <li>• bekommen einen Überblick zum aktuellen Forschungsstand in der Elementarbildung</li> <li>• setzen sich mit der Theorie, Empirie und Praxis quantitativer und qualitativer Forschung auseinander</li> <li>• lernen ausgewählte quantitative und qualitative Forschungsmethoden kennen</li> <li>• entwickeln eigenständige Forschungsfragen</li> <li>• lernen relevante methodische Fachliteratur kennen</li> <li>• wenden einzelne Datenerhebungs- sowie Auswertungsmethoden an</li> </ul>		

- |  |   |
|--|---|
|  | <ul style="list-style-type: none"><li>• erwerben Grundkompetenzen in der Nutzung und Anwendung statistischer Verfahren zur Datenanalyse</li><li>• analysieren praktische methodische Erfahrungen unter wissenschaftlicher Perspektive</li></ul> |
|--|---|

<b>Modul</b> PPG 5	<b>Titel des Moduls:</b>	Entwicklung und Diagnostik II		
	<b>Studiengang:</b>	Elementarbildung		
	<b>Abschlussziel:</b>	Bachelor of Arts (B.A.)		
	<b>Kompetenzbereich:</b>	Pädagogische und psychologische Grundlagen		
<b>Workload:</b> 360 h	<b>Präsenzzeit:</b> 120 h	<b>Selbstlernzeit:</b> 240 h	<b>ECTS-P. gesamt:</b> 12	
<b>Art des Moduls:</b>				
	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul			
<b>Lage im Studium:</b>	4. und 5. Semester			
<b>Häufigkeit:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester			
<b>Dauer:</b>	<input type="checkbox"/> Einsemestrig <input checked="" type="checkbox"/> Zweisemestrig			
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Dr. Marcia Schillinger, schillinger@ph-weingarten.de, Prof. Dr. Susanna Roux, roux@ph-weingarten.de			
<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Seminar</b>  Beratung  Fach: Erziehungswissenschaft	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h	
		Aufwand für Selbststudium	60 h	
		Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch	
		Lage	4. Semester	
		ECTS-P	3	
		<b>Seminar</b>  Sprachbezogene Diagnostik  Fach: Deutsch	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h
	Aufwand für Selbststudium	60 h		
	Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch		
	Lage	4. Semester		
	ECTS-P	3		
	<b>Seminar</b>	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h	



	Prävention	Aufwand für Selbststudium	60 h	
	Fach: Pädagogische Psychologie / Erziehungswissenschaft	Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch	
		Lage	5. Semester	
		ECTS-P	3	
		Vorlesung	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h
	Sprachförderung	Fach: Deutsch	Aufwand für Selbststudium	60 h
			Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch
			Lage	5. Semester
			ECTS-P	3
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Erfolgreiche Teilnahme an Modul Entwicklung und Diagnostik I (PPG2)			
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Aktive Mitarbeit (z.B. Gruppenarbeit, Vorstellen eines Beispiels) und regelmäßige Teilnahme. Leistungspunkte werden nach erfolgreicher Erbringung der Prüfungsleistung vergeben.			
<b>Modulprüfung:</b>	Mündliche Prüfung (20 Minuten) <b>oder</b> Portfolio , wird zu Beginn des Semesters festgelegt			
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Vorbereitung auf Bachelorarbeit			
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen bereichsspezifischer Diagnostik, Schwerpunkt Sprachdiagnostik (z.B. ein- und mehrsprachiger Kinder, Schriftspracherwerb)</li> <li>• Sonstige Bereichsspezifische Diagnostik im Überblick (z.B. emotionale Entwicklung, mathematische Entwicklung, Entwicklungsauffälligkeiten)</li> <li>• Sprachbezogene diagnostische Verfahren (Beobachtungsverfahren, Screenings, Tests) und ihre Anwendung</li> <li>• Pädagogisch-psychologische Diagnostik und Förderung bei Entwicklungs-, Lern- und Verhaltensauffälligkeiten</li> <li>• Grundlagen der Prävention, Präventionskonzepte im Kindesalter</li> <li>• Analyse von Erwerbs- und Fördermöglichkeiten in Alltags- und Gruppensituationen unter verschiedenen (bereichsspezifischen) Perspektiven und auf der Grundlage theoretischer und diagnostischer Erkenntnisse (Schwerpunkt Spracherwerb und -förderung)</li> <li>• Initiierung von Lern- und Bildungssituationen</li> <li>• Erwerbs- und Bildungsprozesse bereichsspezifisch anregen und unterstützen in Alltags- und Gruppensituationen, Schwerpunkt Spracherwerb und -förderung (z.B. Förderung (schrift-)sprachlichen Lernens, Modellierungstechniken sprachlicher Förderung, Förderung</li> </ul>			

	<p>der emotionalen Entwicklung)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pädagogische und psychologische Grundlagen und Formen der Beratung in elementarpädagogischen Kontexten unter Einbezug von diagnostischen und förderorientierten Ansätzen (u.a. Elternberatung, Familienberatung, Erziehungsberatung, Teambesprechung...)</li> </ul>
<p><b>Kompetenzen/ Qualifikationsziele des Moduls:</b></p>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen diagnostische Verfahren (z.B. Beobachtungsverfahren, Screenings, Tests) zur Feststellung des bereichsspezifischen Entwicklungsstandes</li> <li>• lernen grundlegende Präventions- und Beratungskonzepte kennen und erwerben erste Kompetenzen in der Umsetzung von Präventionsangeboten in Kindertageseinrichtungen</li> <li>• können bereichsspezifische Auffälligkeiten im Erwerb erkennen</li> <li>• erhalten Kenntnisse über (präventive) bereichsspezifische Fördermaßnahmen sowie bei Entwicklungs-, Lern- und Verhaltensauffälligkeiten</li> <li>• wenden Verfahren zur Feststellung des Entwicklungsstandes (z.B. des Zweitspracherwerbs) an, werten sie aus und leiten Fördermöglichkeiten ab</li> <li>• sie entwickeln und erproben auf der diagnostischen Grundlage spezifische Fördermaßnahmen</li> <li>• evaluieren ihre eigenen Fördermaßnahmen</li> <li>• kennen die Grenzen der Fördermöglichkeiten im Elementarbereich</li> <li>• entwickeln Kompetenzen, Lern- und Bildungsprozesse anzuregen und zu unterstützen</li> <li>• erwerben grundlegende Kompetenzen in der Gesprächsführung und Beratung mit Kindern und Erwachsenen</li> <li>• lernen Beratungskonzepte für den jeweiligen Gegenstand angemessen auszuwählen</li> </ul>

<b>Modul</b> WPM_SB	<b>Titel des Moduls:</b>	Sachbezogene Bildung		
	<b>Studiengang:</b>	Elementarbildung		
	<b>Abschlussziel:</b>	Bachelor of Arts (B.A.)		
	<b>Kompetenzbereich</b>	Vertiefung		
<b>Workload:</b> 270 h	<b>Präsenzzeit:</b> 90 h	<b>Selbstlernzeit:</b> 180 h	<b>ECTS-P. gesamt:</b> 9	
<b>Art des Moduls:</b>	<input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul			
<b>Lage im Studium:</b>	4. und 5. Semester			
<b>Häufigkeit:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester			
<b>Dauer:</b>	<input type="checkbox"/> Einsemestrig <input checked="" type="checkbox"/> Zweisemestrig			
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Prof. Dr. Susanna Roux, roux@ph-weingarten.de / Dipl.-Päd. Jutta Sechtig, sechtig@ph-weingarten.de			
<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Seminar</b>  Sachbezogene Weltbegegnung in der (frühen) Kindheit  Fach: Erziehungswissenschaft	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h	
		Aufwand für Selbststudium	60 h	
		Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch	
		Lage	5. Semester	
		ECTS-P	3	
		<b>Seminar</b>  Sachbezogenes Lernen in der (frühen) Kindheit  Fach: Erziehungswissenschaft	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h
	Aufwand für Selbststudium	60 h		
	Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch		
	Lage	4. Semester		
	ECTS-P	3		
	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h		

	<b>Seminar</b>	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h
	Professionalisierung in der sachbezogenen Elementarbildung	Aufwand für Selbststudium	60 h
	Fach: Erziehungswissenschaft	Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch
		Lage	5. Semester
		ECTS-P	3
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	-		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Aktive Mitarbeit (z.B. Gruppenarbeit, Vorstellen eines Beispiels) und regelmäßige Teilnahme. Leistungspunkte werden nach erfolgreicher Erbringung der Prüfungsleistung vergeben.		
<b>Modulprüfung:</b>	Portfolio <b>oder</b> Mündliche Prüfung (20 Minuten) <b>oder</b> Klausur (60 Minuten), wird zu Beginn des Semesters festgelegt		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	ggf. Vorbereitung auf Bachelorarbeit		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theoretische und empirische Befunde der Naturwissenschaften in der Elementarbildung</li> <li>• naturwissenschaftliche Weltbegegnung</li> <li>• Bedeutung der Naturwissenschaften in der Gesellschaft; bildungsprogrammatische Konsequenzen</li> <li>• naturwissenschaftliches Denken und Wissen bei (jungen) Kindern</li> <li>• Bildungsziele der Naturwissenschaften in der Elementarbildung</li> <li>• Förderkonzepte, -ansätze und -methoden</li> <li>• Bewertung naturwissenschaftlicher Angebote</li> </ul>		
<b>Kompetenzen/ Qualifikationsziele des Moduls:</b>	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erwerben ein theoretisch und empirisch fundiertes Grundlagenwissen im Bereich naturwissenschaftlicher Elementarbildung</li> <li>• können die Bedeutung der Naturwissenschaften in der Elementarbildung analysieren</li> <li>• kennen naturwissenschaftliche Denkprozesse von (jungen) Kindern sowie den kindlichen Wissensaufbau</li> <li>• lernen Konzepte, Ansätze und Methoden naturwissenschaftlicher Elementarbildung kennen und anwenden</li> <li>• können adäquate Lernsituationen selbst konzipieren, umsetzen und reflektieren</li> <li>• erwerben die Fähigkeit zur Reflexion des eigenen naturwissenschaftlichen Lernprozesses</li> <li>• können den Beitrag der Elementarbildung zur naturwissenschaftlichen Bildung einschätzen und reflektieren</li> </ul>		

<b>Modul</b> WPM_SP	<b>Titel des Moduls:</b>	Spielpädagogik		
	<b>Studiengang:</b>	Elementarbildung		
	<b>Abschlussziel:</b>	Bachelor of Arts (B.A.)		
	<b>Kompetenzbereich:</b>	Spielpädagogische Grundlagen		
<b>Workload:</b> 270 h	<b>Präsenzzeit:</b> 90 h	<b>Selbstlernzeit:</b> 180 h	<b>ECTS-P. gesamt:</b> 9	
<b>Art des Moduls:</b>				
<input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul				
<b>Lage im Studium:</b> 4. und 5. Semester				
<b>Häufigkeit:</b>				
<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester				
<b>Dauer:</b>				
<input type="checkbox"/> Einsemestrig <input checked="" type="checkbox"/> Zweisemestrig				
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Prof. Dr. Bernd Reinhofer, reinhofer@ph-weingarten.de / Christoph Lindenfelser, lindenfelser@ph-weingarten.de				
<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Seminar</b>  Spilleiterverhalten  Fach: Erziehungswissenschaft	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h	
		Aufwand für Selbststudium	60 h	
		Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch	
		Lage	4. Semester	
		ECTS-P	3	
	<b>Seminar</b>  Spielmethoden und –projekte  Fach: Erziehungswissenschaft	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h	
		Aufwand für Selbststudium	60 h	
		Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch	
		Lage	5. Semester	
		ECTS-P	3	
	<b>Seminar</b>	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h	

	Spielmittel und -räume  Fach: Erziehungswissenschaft	Aufwand für Selbststudium  Unterrichts-/Lehrsprache  Lage  ECTS-P	60 h  deutsch  5. Semester  3
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>			
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme. Leistungspunkte werden nach erfolgreicher Erbringung der Prüfungsleistung vergeben.		
<b>Modulprüfung:</b>	Portfolio <b>oder</b> Mündliche Prüfung (20 Minuten) wird zu Beginn des Semesters festgelegt		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Die „Arbeitsgemeinschaft Jeux Dramatiques (Ausdrucksspiel aus dem Erleben)“ wird die Lehrveranstaltung „Spielleiterverhalten“ (sofern sie von Lehrenden der Jeux Dramatiques-Ausbildung durchgeführt wird) in Verbindung mit der Belegung von zwei zusätzlich an der PH Weingarten angebotenen Seminaren dieser Ausbildung als Baustein I der sonst auf dem freien Markt angebotenen Ausbildung zur Leiterin/zum Leiter in Jeux Dramatiques anerkennen.		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spielleitungskompetenzen</li> <li>• Zugangswege zu Spielprozessen entdecken und reflektieren</li> <li>• Grundprinzipien und Aufbaustrukturen der Jeux Dramatiques</li> <li>• Kulturelle Impulse (z.B. Bilderbücher, Märchen, Gedichte, Texte) für Spielprozesse</li> <li>• Spielmethoden der Kinder- und Jugendarbeit</li> <li>• Spiele entwickeln und verändern</li> <li>• Spielketten</li> <li>• Methoden darstellenden Spiels</li> <li>• Spielprinzipien (z.B. Konkurrenz versus Kooperation)</li> <li>• Spielräume im Innen- und Außenbereich</li> <li>• Beurteilung von Spielplätzen</li> <li>• Spielmaterialien, Spielmittel, Spielzeug</li> <li>• Spielberatung</li> <li>• Handlungsorientierte Spielprojekte</li> </ul>		
<b>Kompetenzen/ Qualifikationsziele des Moduls:</b>	Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Spielformen der kindlichen Spielentwicklung</li> <li>• kennen Kriterien der Beurteilung von Spielmittel und Spielräumen</li> <li>• kennen Spielmethoden zur Förderung von Kindern im Vorschul- und Grundschulalter</li> <li>• kennen didaktisch-methodische Instrumente zur Planung und Reflexion von Spielprozessen</li> <li>• lernen das eigene Ausdrucksvermögen zu analysieren und weiter zu</li> </ul>		

entwickeln

- können Spielprozesse zielgerecht und motivierend planen, durchführen und reflektieren
- können verschiedene Spielformen der Jeux Dramatiques unterscheiden und erklären
- können die eigene Spielfreude entfalten.
- kennen ihre persönlichen Stärken und Grenzen in der Spielleitung, sie reflektieren Ihr Verhalten in der Spielleitungsrolle
- begleiten Gruppenmitglieder verantwortlich und achtsam
- verfügen über ein Repertoire an Spielmethoden und können diese reflektiert einsetzen
- können Spielmethoden analysieren, verändern und entwickeln
- können Spielprojekte planen, durchführen und reflektieren und Spielleitungsteams dazu motivieren und qualifizieren
- können die Qualität von Spielmaterialien, Spielmittel und Spielzeug beurteilen
- können Eltern und Fachkräfte in spielpädagogischen Fragen beraten

<b>Modul</b> WPM_U3	<b>Titel des Moduls:</b>	Unter Dreijährige in Familie und Institutionen		
	<b>Studiengang:</b>	Elementarbildung		
	<b>Abschlussziel:</b>	Bachelor of Arts (B.A.)		
	<b>Kompetenzbereich:</b>	Vertiefung		
<b>Workload:</b> 270 h	<b>Präsenzzeit:</b> 90 h	<b>Selbstlernzeit:</b> 180 h	<b>ECTS-P. gesamt:</b> 9	
<b>Art des Moduls:</b>	<input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul			
<b>Lage im Studium:</b>	4. und 5. Semester			
<b>Häufigkeit:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester			
<b>Dauer:</b>	<input type="checkbox"/> Einsemestrig <input checked="" type="checkbox"/> Zwissemestrig			
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Dipl.-Päd. Yvonne Bulander, bulander@ph-weingarten.de / Prof. Dr. Susanna Roux, roux@ph-weingarten.de			
<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Seminar</b>  Bildungstheoretische Implikationen der Säuglings- und Kleinkindforschung  Fach: Erziehungswissenschaft	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h	
		Aufwand für Selbststudium	60 h	
		Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch	
		Lage	4. Semester	
		ECTS-P	3	
		<b>Seminar</b>  Sprachentwicklung und Sprachförderung bei Kindern unter Drei  Fach: Deutsch	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h
	Aufwand für Selbststudium	60 h		
	Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch		
	Lage	5. Semester		
	ECTS-P	3		
	<b>Seminar</b>	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h	



	Konzepte der institutionellen Bildung von Kindern unter 3 Jahren  Fach: Erziehungswissenschaft	Aufwand für Selbststudium  Unterrichts-/Lehrsprache  Lage  ECTS-P	60 h  deutsch  5. Semester  3
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	PPG 2		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Regelmäßige Teilnahme, Hospitation		
<b>Modulprüfung:</b>	Portfolio		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	ggf. Vorbereitung auf Bachelorarbeit		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theoretische Grundlagen: Säuglings- und Kleinkindforschung</li> <li>• Konzepte der institutionellen Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern</li> <li>• Einschätzung des Entwicklungsstands in unterschiedlichen Bereichen</li> <li>• Lebenssituationen von Säuglingen und Kleinkinder sowie deren Familien</li> <li>• Bildung, Betreuung und Erziehung in der frühesten Kindheit</li> <li>• Gestaltung von Bildungssituationen bei Kleinkindern</li> <li>• Kommunikative Kompetenzen der Kleinkinder wahrnehmen und unterstützen</li> <li>• Alltagsintegrierte Sprachfördermöglichkeiten</li> </ul>		
<b>Kompetenzen/ Qualifikationsziele des Moduls:</b>	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können den Entwicklungsstand von Säuglingen und Kleinkindern einschätzen und bildungstheoretisch reflektieren</li> <li>• können Konzepte und Ansätze zur institutionellen Betreuung, Erziehung und Bildung unter Dreijähriger differenziert operationalisieren.</li> <li>• können den Alltag für Kinder unter drei Jahren in Institutionen gestalten</li> <li>• verstehen, begleiten und fördern Säuglinge und Kleinkinder altersgemäß und reflektieren ihre Vorgehensweise</li> <li>• unterstützen und beraten die Bezugspersonen</li> </ul>		

<b>Modul</b> PRA-EB_2	<b>Titel des Moduls:</b>	Blockpraktikum	
	<b>Studiengang:</b>	Elementarbildung	
	<b>Abschlussziel:</b>	Bachelor of Arts (B.A.)	
	<b>Kompetenzbereich:</b>	Berufspraktische Kompetenzen	
<b>Workload:</b> 450 h	<b>Präsenzzeit:</b> 8 Wochen ganztägig in der Praktikumsstelle (320 h) + 30 h Seminar	<b>Selbstlernzeit:</b> 10 h	<b>ECTS-P. gesamt:</b> 15
<b>Art des Moduls:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul		
<b>Lage im Studium:</b>	5. Semester		
<b>Häufigkeit:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester		
<b>Dauer:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Einsemestrig <input type="checkbox"/> Zwisemestrig		
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Prof. Dr. Susanna Roux, roux@ph-weingarten.de		
<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Praktikum</b>  Blockpraktikum	Aufwand für das Praktikum (Präsenz)	320 h
		Aufwand für Selbststudium	40 h
		Unterrichts-/Lehrsprache	
		Lage	5. Semester
		ECTS-P	12
	<b>Seminar</b>  Begleitveranstaltung zum Praktikum  Fach: Erziehungswissenschaft und weitere beteiligte Fächer	Aufwand für das Praktikum (Präsenz)	30 h
		Aufwand für Selbststudium	60 h
		Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch
		Lage	5. Semester
		ECTS-P	3
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Pra-EB_1		

<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Anforderungsgemäßes Absolvieren des Praktikums in der vorab anerkannten Praktikumsstelle; Bestätigung der Praktikumsstelle <sup>2</sup> ; verpflichtende Teilnahme an Praxisbegleitveranstaltungen Erstellung eines Praktikumsberichts
<b>Modulprüfung:</b>	Projektarbeit (Praktikumsbericht)
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Für das Bachelor-Abschlussmodul im sechsten Semester
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennenlernen weiterer elementarpädagogischer Institutionen und Konzepte (z.B. im Ausland)</li> <li>• aktive Gestaltung (Bdomeerufsrolle)</li> <li>• Planung, Umsetzung und Analyse eines (Forschungs-)Schwerpunktes in diesem Arbeitsfeld (z.B. entwicklungsauffällige Kinder; konzeptionelle Besonderheiten; Aus- und Fortbildung von ElementarpädagogInnen; domänenspezifische Bildungsangebote)</li> <li>• zum Erwerb interkultureller Kompetenzen: das Absolvieren dieses Praktikums im Ausland ist ausdrücklich erwünscht</li> </ul>
<b>Kompetenzen/ Qualifikationsziele des Moduls:</b>	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gewinnen weitere berufspraktische Routinen in elementarpädagogischen Praxisinstitutionen</li> <li>• vertiefen ihre Fähigkeit zur Gestaltung z.B. didaktisch fundierter Lernsituationen</li> <li>• entwickeln eine praxisorientierte Forschungsfrage</li> <li>• erarbeiten sich erste theoretische und forschungsmethodische Grundlagen und Umsetzungsmöglichkeiten zu diesem selbstgewählten (Forschungs-) Schwerpunkt (z.B. planen, realisieren und evaluieren eines domänenspezifischen Lern- und Bildungsangebotes)</li> <li>• analysieren und werten Situationen in der Praxiseinrichtung unter dieser Forschungsperspektive aus</li> <li>• beschreiben, dokumentieren und reflektieren im Praktikumsbericht die Institution, den gewählten Forschungsschwerpunkt sowie die eigene Rolle in der Einrichtung und ihre künftigen berufspraktischen Vorstellungen und Wünsche</li> </ul>

<sup>2</sup> Anforderung an Mentor\*innen sind eine einschlägige fachliche Berufsqualifikation sowie eine mindestens zweijährige Berufserfahrung.

<b>Modul</b> BSM	<b>Titel des Moduls:</b>	Bildungs- und Sozialmanagement		
	<b>Studiengang:</b>	Elementarbildung		
	<b>Abschlussziel:</b>	Bachelor of Arts (B.A.)		
	<b>Kompetenzbereich:</b>	Bildungs- und Sozialmanagement		
<b>Workload:</b> 360 h	<b>Präsenzzeit:</b> 120 h	<b>Selbstlernzeit:</b> 240 h	<b>ECTS-P. gesamt:</b> 12	
<b>Art des Moduls:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul			
<b>Lage im Studium:</b>	5. und 6. Semester			
<b>Häufigkeit:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester			
<b>Dauer:</b>	<input type="checkbox"/> Einsemestrig <input checked="" type="checkbox"/> Zwissemestrig			
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Christoph Lindenfelser, Lindenfelser@ph-weingarten.de / Prof. Dr. Susanna Roux, roux@ph-weingarten.de			
<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Vorlesung:</b>  Organisation und Finanzmanagement  Fach: Erziehungswissenschaft	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h	
		Aufwand für Selbststudium	60 h	
		Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch	
		Lage	6. Semester	
		ECTS-P	3	
	<b>Seminar:</b>  Konzeption und Qualitätsmanagement  Fach: Erziehungswissenschaft	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h	
		Aufwand für Selbststudium	60 h	
		Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch	
		Lage	6. Semester	
		ECTS-P	3	
	<b>Seminar:</b>  Personalmanagement  Fach: Erziehungswissenschaft	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h	
		Aufwand für Selbststudium	60 h	
		Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch	

	schaft	Lage	5. Semester
		ECTS-P	3
	<b>Seminar:</b>	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h
	Leitungsrolle	Aufwand für Selbststudium	60 h
	Fach: Erziehungswissenschaft	Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch
		Lage	6. Semester
		ECTS-P	3
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Keine formalen Voraussetzungen		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Aktive Mitarbeit (z.B. Gruppenarbeit, Vorstellen eines Beispiels), Präsentation der Studienleistung und regelmäßige Teilnahme. Leistungspunkte werden nach erfolgreicher Erbringung der Prüfungsleistung vergeben.		
<b>Modulprüfung:</b>	Klausur (120 Minuten) <b>oder</b> Mündliche Prüfung (20 Minuten) <b>oder</b> Projektarbeit (20 Seiten), Prüfungsformat wird vor Modulbeginn festgelegt		
<b>Verwendbarkeit im weiteren Studienverlauf:</b>	Einsetzung aufgrund Teilnehmerzahl in anderen Studiengängen nicht vorgesehen.		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitungsrolle und Leitungspersönlichkeit</li> <li>• Gesprächsführung / Beratung / Coaching</li> <li>• Selbst- und Zeitmanagement</li> <li>• Personalmanagement und Teamarbeit</li> <li>• Konzeptionsentwicklung</li> <li>• Fortbildungskonzepte/-entwicklung</li> <li>• Management</li> <li>• Qualitätsmanagement</li> <li>• Public Relation</li> <li>• Organisation / Organisationsentwicklung / Betriebswirtschaft</li> <li>• Arbeitsrechtliche Grundlagen</li> </ul>		
<b>Kompetenzen/ Qualifikationsziele des Moduls:</b>	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Wesensmerkmale einer Führungskraft und die wesentlichen Aufgaben einer Einrichtungsleitung.</li> <li>• wissen um die Notwendigkeit der Konzeptionserstellung und -weiterentwicklung und kennen die Grundlagen, um diese zusammen mit dem Team voranzubringen.</li> <li>• kennen den Fort- und Weiterbildungsmarkt sowie Weiterbildungsstrukturen</li> <li>• kennen die Bedeutung von Public Relations (PR) und die Wirkung von Medien. Sie wissen über Formen und Methoden der PR Bescheid. Sie kennen PR als Grundlage der Mittelbeschaffung.</li> <li>• setzen sich mit ihrer eigenen Persönlichkeit und den Anforderungen an eine Führungspersönlichkeit auseinander und entwickeln ein Rol-</li> </ul>		

lenverständnis von Leitung.

- erwerben grundlegende betriebswirtschaftliche Kompetenzen. Sie können vor diesem Hintergrund die wesentlichen betriebswirtschaftlichen Abläufe in ihrer Einrichtung planen, umsetzen und kontrollieren. Sie erkennen die Organisationsentwicklung als Auftrag.
- erfassen die Bedeutung von Personalplanung, Personalentwicklung und -beschaffung. Sie kennen relevante arbeitsrechtliche Normen. Sie kennen Handlungsmöglichkeiten, um Mitarbeiter situationsgerecht führen zu können.
- können ihr bisheriges Selbstmanagement kritisch reflektieren und mit den neuen Kompetenzen ihr Selbst- und Zeitmanagement optimieren.
- wissen um die Anforderungen an eine Gesprächsleitung und können konstruktive Konfliktgespräche führen. Sie begreifen Konflikte als Chance.
- kennen Beratungstheorien und können auf unterschiedliche zurückgreifen. Sie können Mitarbeiterbegleitung planen und gestalten.
- erkennen Bildungseinrichtungen als Institutionen, die sich aufgrund fortwährender Veränderungsprozesse ständig neu ausrichten müssen. Sie sind in der Lage, diese Veränderungen zu erfassen und Perspektiven und entsprechende Maßnahmen zu entwickeln, um die Organisation zu optimieren.
- Sie kennen die Grundlagen von Qualitätsmanagement.

<b>Modul</b> WPM_EM	<b>Titel des Moduls:</b>	Elementare Musikpädagogik		
	<b>Studiengang:</b>	Elementarbildung		
	<b>Abschlussziel:</b>	Bachelor of Arts (B.A.)		
	<b>Kompetenzbereich:</b>	Musikpädagogik in der Frühen Kindheit		
<b>Workload:</b> 270 h	<b>Präsenzzeit:</b> 90 h	<b>Selbstlernzeit:</b> 180 h	<b>ECTS-P. gesamt:</b> 9	
<b>Art des Moduls:</b>				
	<input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul			
<b>Lage im Studium:</b>	5. und 6. Semester			
<b>Häufigkeit:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester			
<b>Dauer:</b>	<input type="checkbox"/> Einsemestrig <input checked="" type="checkbox"/> Zwissemestrig			
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Prof. Dr. Jürgen Oberschmidt, <a href="mailto:oberschmidt@ph-weingarten.de">oberschmidt@ph-weingarten.de</a> / Prof. Dr. Susanna Roux, <a href="mailto:roux@ph-weingarten.de">roux@ph-weingarten.de</a>			
<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b>	<b>Seminar</b>  Grundlagen des Singens mit Kindern  Fach: Musik	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h	
		Aufwand für Selbststudium	60 h	
		Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch	
		Lage	5. Semester	
		ECTS-P	3	
		<b>Seminar</b>  Rhythmisch-musikalische (Früh-) Erziehung  Fach: Musik	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h
	Aufwand für Selbststudium	60 h		
	Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch		
	Lage	6. Semester		
	ECTS-P	3		
	<b>Seminar</b>	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h	

	Praktisches Musizieren  Fach: Musik	Aufwand für Selbststudium  Unterrichts-/Lehrsprache  Lage  ECTS-P	60 h  deutsch  6. Semester  3
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	-		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Aktive Mitarbeit (z.B. Gruppenarbeit, Vorstellen eines Beispiels) und regelmäßige Teilnahme. Leistungspunkte werden nach erfolgreicher Erbringung der Prüfungsleistung vergeben.		
<b>Modulprüfung:</b>	Mündliche Prüfung (15 Minuten) plus Vorbereitung 15 Minuten		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	ggf. Vorbereitung auf Bachelorarbeit		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Stimmbildung (z.B. Stimmphysiologie, Entwicklung der menschlichen Stimme, Kinderstimmbildung und –pflege)</li> <li>• Theoretische und empirische Befunde zur musikalischen Erziehung von Kindern</li> <li>• Musiktheoretische Grundlagen und Techniken der Liedeinführung und Singleitung</li> <li>• Gehörbildung mit Kindern</li> <li>• Grundlagen und Voraussetzungen für einen musikalischen Kindergartenalltag</li> <li>• Grundlagen der Rhythmik (z.B. Anfänge und Begründer, Rhythmus und Musik als immanente Urerfahrung, Auswirkungen von Rhythmus/Musik bei Kindern und Erwachsenen, Rhythmik im Lebens- und Kindergartenalltag)</li> <li>• Aufbau einer angeleiteten Rhythmikstunde und Anleitung einer Kinder-rhythmikstunde</li> <li>• Rhythmische Spiele für Kinder</li> <li>• Vorstellung verschiedener Konzepte und Modelle der Rhythmik bei Kindern</li> <li>• Materialien- und Instrumentenkunde (Orff-Instrumentarium, Rhythmusinstrumente) und deren Nutzung</li> <li>• Rhythmikeinheiten für Studierende</li> <li>• Verbindung vokalen und instrumentalen Musizierens</li> <li>• Konzepte, Ansätze und Methoden zur Gestaltung musikalischer Früherziehung in der Elementarbildung</li> <li>• Professionelle Reflexion</li> <li>• Praktische Umsetzung der erworbenen Inhalte</li> </ul>		
<b>Kompetenzen/ Qualifikationsziele des Moduls:</b>	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erwerben Wissen über musikalische Lernprozesse bei Kindern</li> <li>• haben Grundkenntnisse in der Anatomie und Physiologie des Sprech- und Stimmapparates und der Besonderheiten der kindlichen Stimme</li> <li>• haben Kenntnisse in der Stimmbildung, kennen Übungen und Aufbau einer Stimmbildungseinheit</li> <li>• kennen unterschiedliche Lieder und Liedarten (z.B. Bewegungs-, Spiel-</li> </ul>		



lieder) und deren methodische Umsetzung und Einsatzmöglichkeiten in der elementarpädagogischen Praxis

- erwerben Wissen über den Hörapparat und das musikalische Gehör und die Möglichkeiten, dieses zu fördern
- wissen, welche räumlichen Voraussetzungen für einen musikalischen Kindergartenalltag geschaffen und welche Materialien und Instrumente angeschafft werden müssen
- verstehen Unterschiede zwischen der Erwachsenen- und der Kinderstimme und können ihre eigene Stimme kindgerecht einsetzen
- können ein (rhythmisch-)musikalisches Angebot (z.B. eine Liederführung) selbstständig planen und durchführen
- können einen Notentext lesen und adäquat umsetzen
- können ein Lied gestisch anleiten (Grundlagen des Dirigierens)
- erfahren, wie sich verschiedenen Lernprozesse beim Erlernen eines Liedes umsetzen lassen
- erfahren den Umgang mit der eigenen Stimme und dem eigenen Körper
- erfahren Gemeinschaftsgefühl und die Notwendigkeit des „Aufeinander-Achtens“ beim gemeinsamen Musizieren
- erwerben Wissen zu den Grundlagen der Rhythmik
- erwerben Wissen zum musikalisch-ästhetischen Erleben bei Kindern
- lernen Konzepte und Modelle der Rhythmik kennen und deren Anwendung
- lernen verschiedene Materialien und deren Nutzung kennen
- erwerben Grundkenntnisse im Instrumentenspiel
- erwerben einen Grundschatz an rhythmischen Liedern und Bewegungsformen
- können Rhythmik und Musik im beruflichen Alltag bewusst einsetzen
- können Instrumentalspiel mit Kindern anleiten
- können Konzepte, Ansätze und Methoden der musikalischen Früherziehung zielgruppengerecht erstellen, umsetzen und reflektieren
- können die eigene Rolle im Rahmen der musikalischen Früherziehung angemessen reflektieren

<b>Modul</b> WPM_INK	<b>Titel des Moduls:</b>	Grundlagen inklusiver Erziehung und Begleitung		
	<b>Studiengang:</b>	Elementarbildung		
	<b>Abschlussziel:</b>	Bachelor of Arts (B.A.)		
	<b>Kompetenzbereich:</b>	Vertiefung		
<b>Workload:</b> 270 h	<b>Präsenzzeit:</b> 90 h	<b>Selbstlernzeit:</b> 180 h	<b>ECTS-P. gesamt:</b> 9	
<b>Art des Moduls:</b>				
	<input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul			
<b>Lage im Studium:</b>	5. und 6. Semester			
<b>Häufigkeit:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester			
<b>Dauer:</b>	<input type="checkbox"/> Einsemestrig <input checked="" type="checkbox"/> Zwissemestrig			
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Christoph Lindenfelser, Lindenfelser@ph-weingarten.de / Prof. Dr. Susanna Roux, roux@ph-weingarten.de			
	<b>Seminar</b>	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h	
	Einführung (Begriff, Ethik, Inklusion und gesellschaftliche Partizipation)	Aufwand für Selbststudium	60 h	
		Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch	
	Fach: Erziehungswissenschaft	Lage	5. Semester	
		ECTS-P	3	
		<b>Seminar</b>	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h
	Behinderung im gesellschaftlichen und familialen Kontext	Aufwand für Selbststudium	60 h	
		Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch	
	Fach: Erziehungswissenschaft	Lage	6. Semester	
		ECTS-P	3	
	<b>Seminar</b>	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h	

	Geistige Behinderung, Integrative Erziehung und Frühförderung	Aufwand für Selbst- studium	60 h
	Fach: Erziehungswissen- schaft	Unterrichts- /Lehrsprache	deutsch
		Lage	6. Semester
		ECTS-P	3
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	-		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Aktive Mitarbeit (z.B. Gruppenarbeit, Vorstellen eines Beispiels) und regelmäßige Teilnahme. Leistungspunkte werden nach erfolgreicher Erbringung der Prüfungsleistung vergeben.		
<b>Modulprüfung:</b>	Schriftliche Klausur (90 Minuten) <b>oder</b> mündliche Prüfung (20 Min) <b>oder</b> Portfolio, wird zu Beginn des Semesters festgelegt		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	- Berufsspezialisierung		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p>Der Begriff der Behinderung - seine Entstehung und Entwicklung in medizinischer, interaktionistischer, systemischer und soziologischer Perspektive</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Medizinischer Erklärungsansatz zur Entstehung und Entwicklung von Behinderung und dessen Folgen für die Begleitung und Integration von Menschen mit Behinderung (Behinderung als Krankheit)</li> <li>• Überwindung des medizinischen Paradigmas zur Definition von Behinderung. Definition der WHO, Unterscheidung von Schädigung, Beeinträchtigung, Benachteiligung und Behinderung, Änderung der Sprache in Bezug auf Menschen mit Behinderungen und deren Auswirkung auf Integration und Inklusion</li> <li>• Erklärungsansätze für die Entstehung und Entwicklung von Behinderung nach Martin Hahn, Otto Speck und Emil Kobi</li> <li>• Behinderung entsteht im Auge des Betrachters (Behinderung als Etikettierung und Zuschreibung)</li> <li>• begriffliche Zusammenhänge zwischen Behinderung und Integration bzw. Inklusion</li> </ul> <p>Ethik und Behinderung: Integration, Inklusion und gesellschaftliche Partizipation als Problem der Gerechtigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriff der Ethik</li> <li>• Begründungen ethischen Handelns bzw. Modelle ethischen Nachdenkens</li> <li>• Aktuelle ethische Konzeptionen in Bezug auf Menschen mit Behinderungen (P. Singer, Ch. Anstötz, E. Levinas, K. Kleinbach usw.)</li> <li>• Felder moralischer Entscheidungen in Bezug auf Menschen mit Behinderungen (einschließlich der pränatalen Diagnostik und Beratung)</li> <li>• Selbstbestimmung, Integration, Inklusion, Gewalt und Ausgrenzung als Themen ethischer Reflexion in Bezug auf Menschen mit</li> </ul>		

	<p>Behinderungen</p> <p>Integrative Erziehung im Elementarbereich</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtliche Grundlagen und finanzielle Unterstützung von Integration</li> <li>• Unterschiedliche Organisationsformen von Integration im Elementarbereich und aktueller Stand der Integration in den einzelnen Bundesländern und in Ländern Europas</li> <li>• Vorbereitung und Planung von Einzelintegration im Regelkindergarten</li> <li>• Prinzipien der Integration im Elementarbereich</li> <li>• Rahmenbedingungen von Integration</li> <li>• Pädagogische Kompetenzen von Erzieherinnen in integrativen Einrichtungen</li> <li>• Möglichkeiten und Grenzen von Integration</li> <li>• Übergang in die Schule - Vergleich mit anderen Bundesländern</li> </ul> <p>Frühförderung - Kooperationsmöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriff Frühförderung, Grundsätze der Frühförderung, Erziehung und/oder Therapie? <ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisationsformen der Frühförderung, Baden-Württemberg im Vergleich zu anderen Bundesländern</li> </ul> </li> <li>• Aufgaben und Ziele der Frühförderung, fachliche Anforderungen an die Mitarbeiter</li> <li>• Unterschiedliche Ansätze: Entwicklungsdiagnostik und Förderpläne</li> </ul> <p>- Spielpädagogische Ansätze: Bondzio/Vater/Oy/Sag</p> <p>- Psychomotorischer Ansatz: Kiphard</p> <p>- Neurophysiologischer Ansatz: Bobath</p> <p>- Basale Stimulation: Fröhlich</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperationsmöglichkeiten</li> </ul> <p>Behinderung im gesellschaftlichen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziale Prozesse der Bewertung von Behinderung (Etikettierung, Vorurteil, Fehlformen der Kommunikation)</li> <li>• Stigmatisierungsprozesse und ihre Auswirkungen auf Identität, Fremd- und Selbstbild</li> <li>• der Leitbegriff "Normalisierung", Entstehung, Inhalte, Umsetzung</li> <li>• Formen der gesellschaftlichen Aussonderung</li> <li>• der Integrationsbegriff</li> <li>• Inklusion</li> <li>• Erziehungswissenschaftliche Grundpositionen: Integration oder Sonderbehandlung</li> </ul> <p>Lebenswelten von Familien mit Kindern mit Behinderung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Geburt eines Kindes mit Behinderung als kritisches Lebensereignis</li> <li>• Verarbeitungsprozesse im Umgang mit der Geburt eines Kindes mit Behinderung</li> <li>• Lebenslagen von Familien mit Kindern mit Behinderung</li> <li>• Permanente Elternschaft: emotionale, zeitliche, kognitive und</li> </ul>
--	---

	<p>ökonomische Belastungen, Burn-out</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Familienbeziehungen: zur Situation der Eltern, der nicht behinderten Geschwister und des Kindes mit Behinderung</li> <li>• Psychosoziale Hilfen und deren Rechtsgrundlagen für Familien mit Kindern mit Behinderungen</li> <li>• Grundlegende Aspekte einer Erziehungspartnerschaft mit Eltern</li> </ul>
<p><b>Kompetenzen/ Qualifikationsziele des Moduls:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen die rechtlichen Grundlagen und verschiedenen Formen der integrativen Erziehung. Sie haben Einblick in die Vorbereitung und Planung von Integration im Einzelfall. Sie können Prinzipien und Rahmenbedingungen gemeinsamer Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderung reflektieren und daraus erforderliche pädagogische Kompetenzen von Erzieherinnen und Erziehern ableiten.</li> <li>• Die Studierenden kennen Ursachen, Symptomatik und Verlauf von Entwicklungsstörungen und Schädigungen. Sie verfügen über Kenntnisse bezüglich neurologischer, emotionaler und kognitiver Auswirkungen unterschiedlicher Schädigungsbilder.</li> <li>• Die Studierenden können die Entstehung und Entwicklung des Begriffs der Behinderung vor dem Hintergrund historischer Prozesse aus medizinischer, interaktionistischer, systemischer und soziologischer Perspektive reflektieren und dessen Bedeutung in Bezug auf die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen erkennen. Sie können das erworbene Wissen auf die integrative Zusammenarbeit mit Menschen mit und ohne Behinderung beziehen.</li> <li>• Die Studierenden können die Frage der Integration und der Inklusion vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Partizipationsrechte als ethisches Problem der Gerechtigkeit erkennen und reflektieren und fundieren so den Anspruch von Menschen mit Behinderung auf Integration und Inklusion. Sie setzen damit den Paradigmenwechsel von der behindernden Hilfe zum Recht auf Partizipation um.</li> <li>• Die Studierenden kennen die Grundsätze und Organisationsformen, die Aufgaben und Ziele und verschiedenen pädagogische Ansätze der Frühförderung. Sie können das erworbene Wissen auf Fragen der Kooperation von Kindertagesstätte und Frühförderung beziehen.</li> <li>• Die Studierenden können die Entstehung von Zuschreibungen von Behinderung vor dem Hintergrund soziologischer, psychologischer und gesellschaftlicher Aspekte erklären und die Auswirkungen auf Menschen mit Behinderung in ihrer Bedeutung reflektieren. Die Studierenden kennen die Entstehung und Bedeutung der Leitbegriffe "Normalisierung", "Integration" und "Inklusion" und können vor dem Hintergrund psychosozialer und soziologischer Faktoren die Bedeutung für gesellschaftliche Prozesse reflektieren und aus pädagogischer Perspektive beurteilen.</li> <li>• Die Studierenden können Konsequenzen von Entwicklungsstörungen und Schädigungen für die Betroffenen reflektieren und das erworbene Wissen auf Fragen der Gestaltung von Erziehungs- und Bildungsprozessen übertragen.</li> <li>• Die Studierenden können vor dem Hintergrund soziologischer, psychosozialer und psychologischer Faktoren die Lebenswelten von Familien mit behinderten Kindern reflektieren und diese als Grundlage für eine verstehende Diagnostik nutzen. Sie können individuelle Bedarfslagen erkennen und das erworbene Wissen</li> </ul>

	auf die Planung erzieherischer Hilfen übertragen.
--	---

<b>Modul</b> BAM	<b>Titel des Moduls</b>	Bachelor-Abschlussmodul		
	<b>Studiengang:</b>	Elementarbildung		
	<b>Abschlussziel:</b>	Bachelor of Arts (B.A.)		
	<b>Kompetenzbereich:</b>	Bachelorarbeit		
<b>Workload: 450 h</b>	<b>Präsenzzeit: 30 h</b>	<b>Selbstlernzeit: 420 h</b>	<b>ECTS-P. gesamt: 15</b>	
<b>Art des Moduls:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul			
<b>Lage im Studium:</b>	6. Semester			
<b>Häufigkeit:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester			
<b>Dauer:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Einsemestrig <input type="checkbox"/> Zwisemestrig			
<b>Modulverantwortliche/r:</b>	Prof. Dr. Susanna Roux, roux@ph-weingarten.de			
<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b>	Bachelorarbeit	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	0 h	
		Aufwand für Selbststudium	360 h	
		Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch	
		Lage	6 Semester	
		ECTS-P	12	
	Seminar  Bachelor-Kolloquium  Fach: Erziehungswissenschaft / Pädagogische Psychologie	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h	
		Aufwand für Selbststudium	60 h	
		Unterrichts-/Lehrsprache	deutsch	
		Lage	6. Semester	
		ECTS-P	3	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Der Kandidat bzw. die Kandidatin muss mindestens 100 Leistungspunkte im Bachelorstudium erbracht haben, um die Bachelorarbeit beantragen zu können.			
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	(siehe Voraussetzungen für die Teilnahme); Präsentation der Bachelorarbeit im Bachelorkolloquium			
<b>Modulprüfung:</b>	Bachelorarbeit			
<b>Verwendbarkeit im wei-</b>	---			

<b>teren Studienverlauf:</b>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln eigenständig eine Forschungsfrage</li> <li>• nutzen relevante Fachliteratur, um das Thema wissenschaftlich aufzuarbeiten</li> <li>• setzen die Forschungsfrage in ein adäquates Forschungsvorhaben um</li> <li>• analysieren ihre praktischen Erfahrungen unter wissenschaftlicher Perspektive</li> <li>• präsentieren ihr Bachelorvorhaben im Rahmen des Bachelorkolloquiums</li> </ul>
<b>Kompetenzen/ Qualifikationsziele des Moduls:</b>	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zeigen, dass sie ein Thema aus dem Bereich der Elementarbildung (z.B. der Domänen, des Bildungs- und Sozialmanagements, der Wahlmodule des Studienganges) theoretisch fundiert und methodisch sicher planen können</li> <li>• bearbeiten das Thema in einem festgelegten Zeitraum selbständig</li> <li>• stellen ihre Planung zur Diskussion</li> <li>• begründen ihr Konzept</li> <li>• analysieren und diskutieren die Befunde und leiten forschungs- und praxisrelevante Konsequenzen ab</li> </ul>